STATISTIK JOURNAL WIEN

Edition 1/2010

Kinderbetreuung in Wien

MA 05
Die Stadt in Zahlen

Stadt Wien
Wien ist anders.

Für eine gute Zukunft unserer Kinder

Foto: Wolfgang Zajc

Mag.ª Renate Brauner
Vizebürgermeisterin und amtsführende Stadträtin für Finanzen, Wirtschaftspolitik und Wiener Stadtwerke

Nichts ist für unsere Zukunft als Gesellschaft so wichtig, wie eine gute und umfassende Betreuung unserer Kinder. Für die Stadt Wien steht das außer Frage. Gerade die frühkindliche Förderung und Unterstützung ist prägend für das ganze weitere Leben. Mit einem qualitätsorientierten und bedarfsgerechten Ausbau des Betreuungsangebots unterstützt die Stadt Wien die Erziehungsberechtigten bei der Bildung und Betreuung ihrer Kinder. In der vielfältigen Betreuungslandschaft stehen in der Bundeshauptstadt alleine für Kinder im Krippen- und Kindergartenalter rund 62.600 Plätze zur Verfügung. Dazu kommen rund 21.500 Hort- und Familiengruppenplätze für Schulkinder sowie ein immer größer werdendes Angebot an Nachmittagsbetreuung in Schulen, das aktuell von rund 19.100 Kindern der ersten bis vierten Klassen in Anspruch genommen wird.

Der Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen in Wien geht stetig weiter. Wien wird in den nächsten Jahren sein Betreuungsnetz noch verdichten. Und das aus einer Position der Stärke heraus: Wir sind derzeit das einzige österreichische Bundesland, das die Barcelona-Ziele der Europäischen Union in Sachen Kinderbetreuung bereits heute annähernd erfüllt. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie kann nämlich nur dann funktionieren, wenn sich die Eltern auf ein qualitativ hochwertiges und von den Betreuungszeiten her umfassendes und stabiles Angebot verlassen können.

Im Bereich der Kinderbetreuung beschränken sich die Leistungen der Stadt Wien nicht nur auf den Betrieb der gemeindeeigenen Kinderbetreuungseinrichtungen der MA 10 - Wiener Kindergärten. Sie erstrecken sich vielmehr auch auf die zahlreichen Privat- und Vereinseinrichtungen. Die Stadt Wien wird alleine für diese Kinderbetreuungseinrichtungen laut Voranschlag im Jahr 2010 rund 224 Millionen Euro an Fördermitteln ausschütten. Die Einführung des Gratiskindergartens im September 2009, der im Rechnungsjahr 2010 erstmals voll zum Tragen kommen wird, bedeutet damit eine nachhaltige finanzielle Entlastung für Familien mit Kindern. Das ist die größte Entlastung des Mittelstandes seit vielen Jahrzehnten! Aber auch „als Arbeitgeber" ist Kinderbetreuung ein wichtiger Faktor. So werden alleine in den Einrichtungen der MA 10 - Wiener Kindergärten mehr als 6.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Das vorliegende Statistik Journal Wien fasst die Ergebnisse umfangreicher Recherchen zusammen und wurde in enger Zusammenarbeit zwischen dem Statistikreferat der MA 5 - Finanzwesen, sowie der MA 10 - Wiener Kindergärten und der MAG ELF erstellt, wofür ich mich an dieser Stelle herzlich bedanke. ■

Für Qualität und Vielfalt

Foto: Ludwig Schedl

Christian Oxonitsch
Amtsführender Stadtrat für Bildung, Jugend, Information und Sport

Die Arbeit, die in unseren Kindergärten geleistet wird, kann nicht hoch genug eingeschätzt werden: Denn gerade in den ersten Lebensjahren machen Kinder bedeutende – wenn nicht sogar die wichtigsten – Entwicklungsphasen durch. All jene, die sie dabei unterstützen und begleiten, tragen eine hohe Verantwortung und leisten gleichzeitig einen enorm wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft: Gilt es doch, die Kleinen in ihrem sozialen Verhalten, in ihrer Sprach- und Kommunikationsfähigkeit, ihrer Kreativität und Individualität bestmöglich zu fördern.

Vieles, was wir in diesen ersten frühen Jahren lernen, bleibt und prägt uns ein Leben lang. Dank der engagierten Arbeit der Pädagoginnen und Pädagogen in unseren Einrichtungen haben Kinder in Wien die Chance, sich bestmöglich zu entwickeln – und zwar alle, sowohl die begabten als auch jene, die mehr Förderung brauchen! Die hohe Qualität und Vielfalt der Wiener Kinderbetreuungseinrichtungen ist österreichweit einzigartig. Die im Statistik Journal Wien festgehaltenen Daten und Fakten belegen dies eindrucksvoll!

Wien hat auch als erstes Bundesland die hohen Standards seiner Kinderbetreuung verbindlich festgeschrieben und 2006 einen eigenen „Bildungsplan" für seine Kindergärten entwickelt: Dabei geht es aber nicht primär um „Wissen", sondern um die Gesamtpersönlichkeit eines Kindes. Im Herbst 2009 hat Wien dann einen weiteren wichtigen Schritt gesetzt und den beitragsfreien Kindergarten realisiert – in allen städtischen und einem Großteil der privaten Einrichtungen ist nun kein Besuchsbeitrag mehr zu bezahlen. Insgesamt investierte die Stadt im Jahr 2009 rund 466 Millionen Euro jährlich in die Kinderbetreuung. Im Jahr 2010, dem ersten Jahr in dem der Gratiskindergarten voll zur Geltung kommt, werden sich diese Investitionen noch deutlich erhöhen.

Die Kinderbetreuung ist grundsätzlich ein Bereich, den es laufend weiterzuentwickeln gilt – das betrifft den Ausbau des Platzangebots ebenso wie die pädagogischen Konzepte. Wir werden auch weiterhin mit Hochdruck daran arbeiten, dass Wien bei der Kinderbetreuung auch in Zukunft am Ball bleibt, um das Beste für die Kinder und ihre Familien zu erreichen. ■

Inhalt

Vorwort Frau Vizebürgermeisterin Mag.ª Brauner 3
Vorwort Herr Stadtrat Oxonitsch 4
Vorwörter MA 10 - Wiener Kindergärten und MAG ELF 6

Das Wichtigste zuerst **7**

1.1 Über 84.000 Betreuungsplätze für unsere Kinder in Wien 8
1.2 Umfassende Förderung durch die Stadt Wien 10
1.3 Qualitätskontrolle 10
1.4 Das Barcelona-Ziel 12
1.5 Bundesländervergleich der Betreuungssysteme 13

Informationen im Detail **15**

2.1 Standorte der Kinderbetreuungseinrichtungen 16
2.2 Platzangebot in Kinderbetreuungseinrichtungen 20
2.3 Öffnungszeiten 22
2.4 Integration 24
2.5 Kinder in Kinderbetreuungseinrichtungen 26
2.6 Tageseltern und Kindergruppen 29
2.7 Wo Kinder ihre Kindergartenpflicht ab September 2010 absolvieren werden 29
2.8 Ganztägige Betreuung von Schulkindern 30
2.9 Gesundheit 31
2.10 Ausgaben 32
2.11 Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik der Stadt Wien 34

Methoden, Glossar, Service 35

Impressum 41

Foto: MA10 - Wiener Kindergärten/Irene Rotzinger (Media Wien)

Foto: Hasenegger

Mag.ª Christine Spiess
Abteilungsleiterin der MA 10 - Wiener Kindergärten

Der Kindergarten als erste institutionelle Bildungseinrichtung hat in den letzten Jahren immer mehr an Stellenwert und Aufmerksamkeit bekommen.

Die enorme gesellschaftliche Verantwortung, die dem Kindergarten in der heutigen Zeit zum Wohle der Kinder zugesprochen wird, zeigt sich auch in Studien und Publikationen. Insbesondere die Stadt Wien nimmt österreichweit bezüglich Qualität und Angebot eine Vorreiterrolle ein.

Da es mir ein persönliches Anliegen ist, die Errungenschaften dazustellen, freue ich mich besonders über die Erstellung dieses Journals und darf allen Beteiligten für die sehr gute Zusammenarbeit und ihr hohes Engagement bei der Erarbeitung danken.

Die vorliegende statistische Aufstellung über die derzeitige Datenlage zeigt eindrucksvoll die erreichten Ziele im Wiener Kindergartenwesen. ■

Mag.ª Michaela Krejcir
Stellvertretende Abteilungsleiterin der MAG ELF

Für das Wohlergehen unserer Kinder ist die Qualität in der Betreuung und Bildung ausschlaggebend.

In Wien wird eine breite Palette von Betreuungsformen angeboten, sodass den unterschiedlichen individuellen Bedürfnissen jedes Kindes entsprochen werden kann. Alle diese vielfältigen Betreuungsformen müssen hohe Qualitätsstandards erfüllen und im Rahmen der frühkindlichen Bildung die Entwicklung der Kinder und ihre soziale Integration kompetent fördern.

Der MAG ELF ist es ein besonderes Anliegen diese qualitativ hochwertige Kinderbetreuung in Wien sicherzustellen. Das engagierte Team der MAG ELF unterstützt die Träger bei der Errichtung neuer Einrichtungen, begleitet sie beratend im Qualitätsentwicklungsprozess, und leistet somit wichtige Servicearbeit für die Wiener Kinder und ihre Familien.

Dafür möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken. ■

Das Wichtigste zuerst

Foto: Aramanda - Fotolia.com

1.1

Über 84.000 Betreuungsplätze für unsere Kinder in Wien

Das Besondere der Kinderbetreuung in Wien ist das vielfältige Angebot an öffentlichen und privaten Kinderbetreuungseinrichtungen und die gute Zusammenarbeit beider Bereiche. Durch dieses System ist gewährleistet, dass den Eltern in der Bundeshauptstadt die größte Dichte an Kinderbetreuungseinrichtungen in ganz Österreich geboten wird.

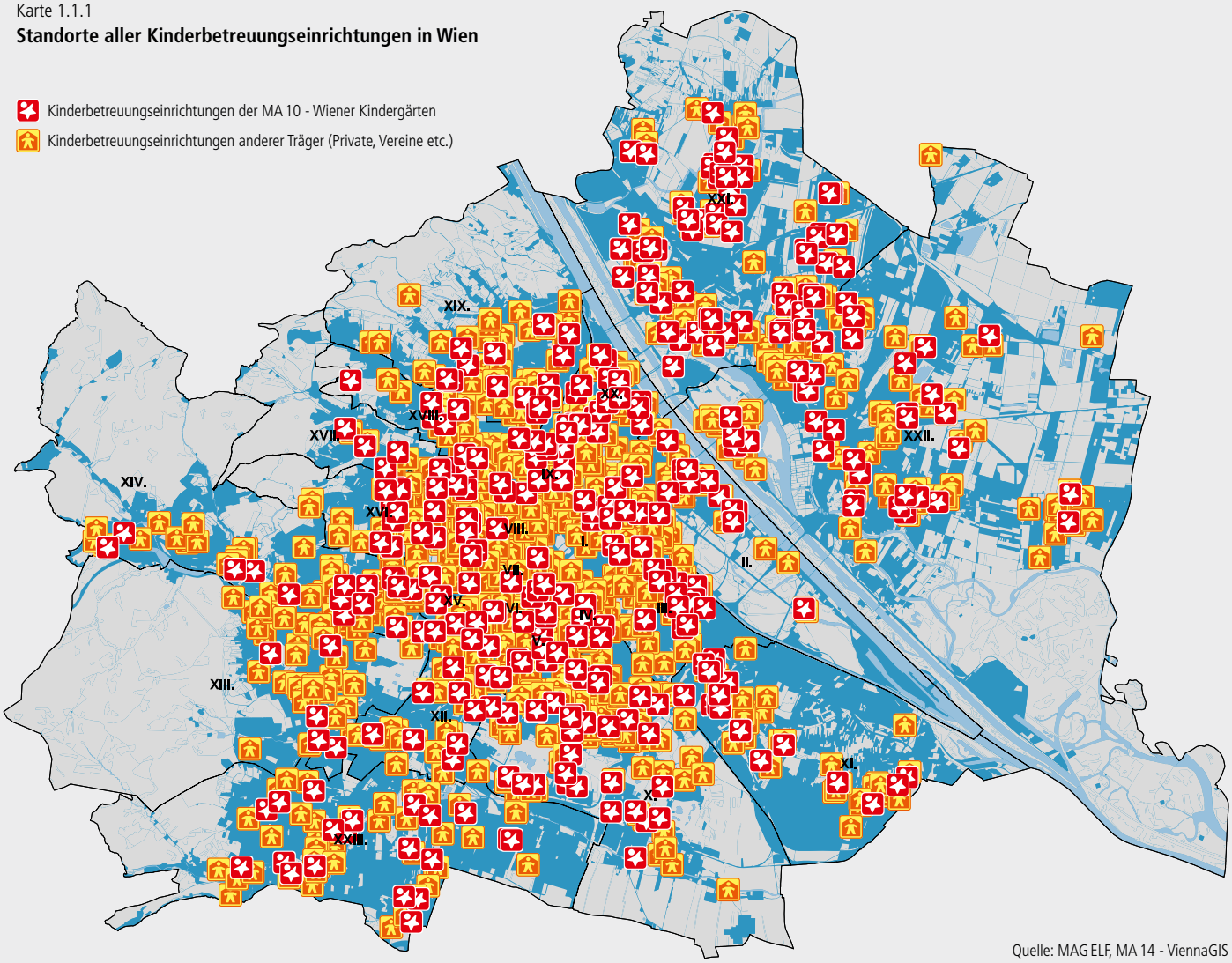
Allein in die Einrichtungen der MA 10 - Wiener Kindergärten kommen täglich rund 34.600 Kinder, eine fast so große Anzahl wie die zwölftgrößte Stadt Österreichs – Steyr – Einwohnerinnen und Einwohner zählt. Täglich sind dort mehr als 6.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – Kindergartenpädagoginnen und Kindergartenpädagogen und Assistentinnen und Assistenten – im Einsatz, um den Kindern beste Bedingungen zu bieten. 13.000 Hände tragen, zeigen, machen, helfen mit und ebenso viele Augen wachen darüber, dass die Kinder bei ihren alltäglichen Erprobungen Fortschritte und positive Erfahrungen machen.

Hohe Qualität in allen Bereichen gilt als Markenzeichen der städtischen Kleinkinderkrippen, Kindergärten und Horte. Die Pädagoginnen und Pädagogen bereiten ihre Arbeit mit den Kindern auf Grundlage wissenschaftlich fundierter Erkenntnisse und Methoden der Pädagogik vor. Für die fachliche und organisatorische Qualität trägt die Kindergartenleiterin bzw. der Kindergartenleiter die Verantwortung. Mit langjähriger praktischer Erfahrung managt die Leiterin oder der Leiter den Kindergartenbetrieb und hat auch für jedes Anliegen der Eltern ein offenes Ohr. Die Pädagoginnen und Pädagogen sowie Assistentinnen und Assistenten besuchen laufend Fortbildungen.

Aber nicht nur in diesem Punkt nimmt Wien eine Vorreiterrolle ein. In punkto Öffnungszeiten und Spezialistinnen und Spezialisten hat Wien für Kinder und Eltern – ohne Mehrkosten – einzigartige Maßstäbe gesetzt, denn unser Ziel ist eine Pädagogik der Vielfalt, die eine Kultur der Akzeptanz und der demokratischen Gleichberechtigung von Menschen mit verschiedenen Lebenswelten entwickelt und pflegt.

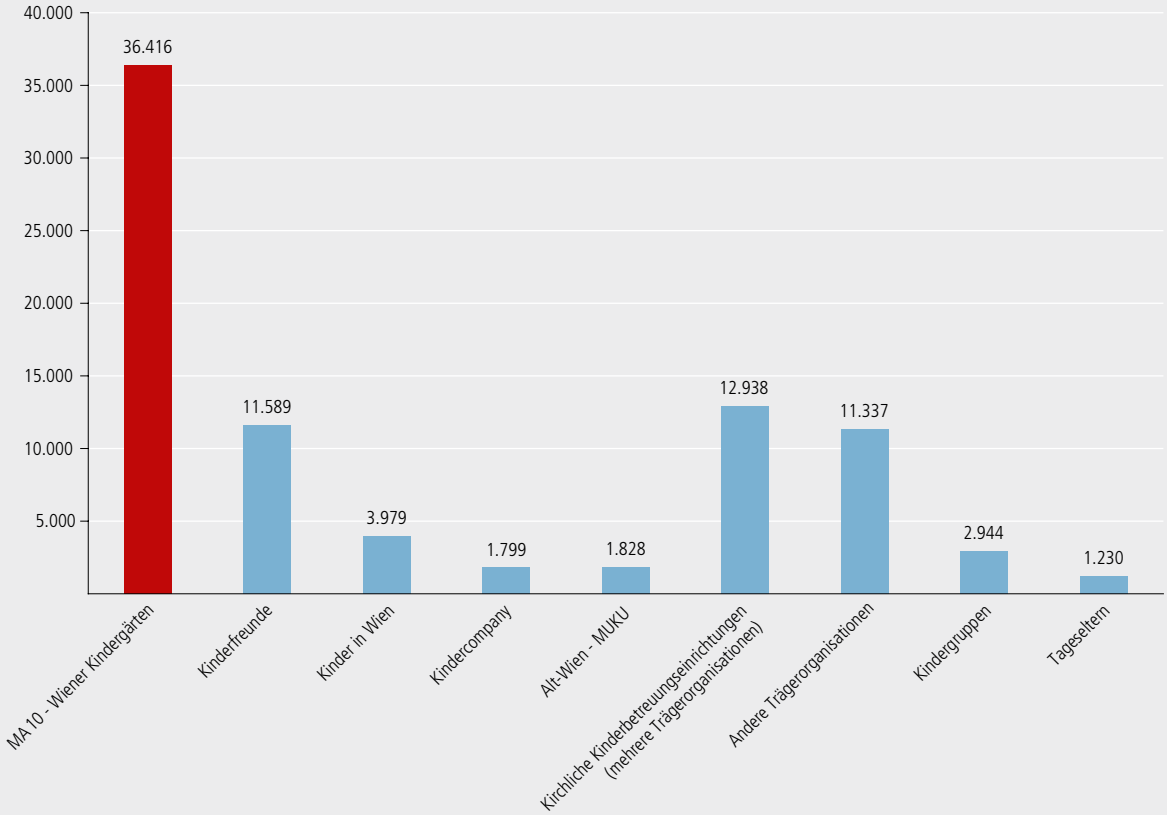
Die privaten Einrichtungen und Tageseltern bieten Betreuungsplätze für rund 47.600 Kinder, das übertrifft die kumulierte Bevölkerungszahl der Städte Wiener Neustadt und Schärding.

Karte 1.1.1
Standorte aller Kinderbetreuungseinrichtungen in Wien



Quelle: MAG ELF, MA 14 - ViennaGIS

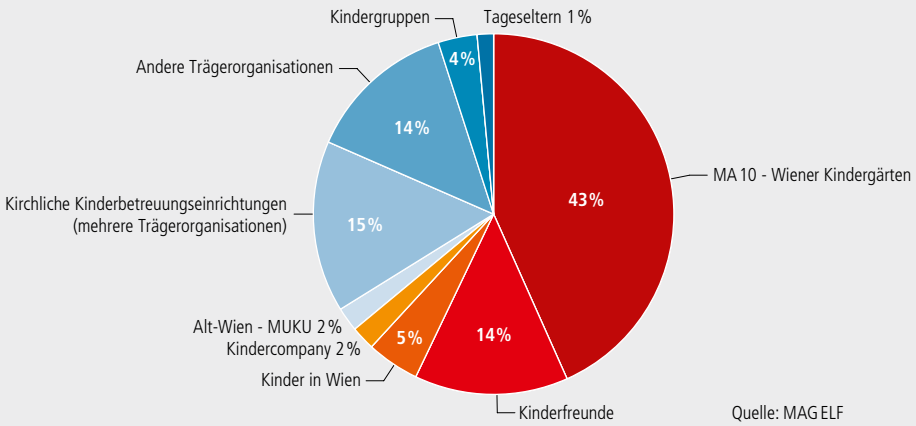
Abbildung 1.1.1
Platzangebot in Wiener Kinderbetreuungseinrichtungen - bewilligte Plätze nach Trägerorganisationen - Mai 2010



Quelle: MAG ELF

In der Bundeshauptstadt Wien stehen insgesamt 84.060 Kinderbetreuungsplätze in Kinderbetreuungseinrichtungen zur Verfügung. Davon bietet die Stadt Wien als mit Abstand größte Trägerorganisation 36.416 Betreuungsplätze an. Die restlichen Plätze werden von privaten Trägerorganisationen und verschiedenen Vereinen angeboten.

Abbildung 1.1.2
Platzangebot in Wiener Kinderbetreuungseinrichtungen - Anteil der bewilligten Plätze nach Trägerorganisationen - Mai 2010



Quelle: MAG ELF

Anteilig befinden sich rund 43 % der Betreuungsplätze in Einrichtungen der Stadt Wien. Von kirchlichen (katholischen und evangelischen) Trägerorganisationen werden rund 15 % des Platzangebotes zur Verfügung gestellt. 14 % von den Wiener Kinderfreunden, die damit nach der Stadt Wien die zweitgrößte Trägerorganisation in der Bundeshauptstadt sind. Rund 5 % der über 84.000 Betreuungsplätze befinden sich in Kindergruppen und bei Tageseltern.

1.2

Umfassende Förderung durch die Stadt Wien

Die MA 10 - Wiener Kindergärten ist für die Förderung der privaten Kinderbetreuungseinrichtungen in Wien zuständig. Etwas mehr als die Hälfte aller in Wien angebotenen Kinderbetreuungsplätze stellen private Betreiber zur Verfügung – ein Großteil von ihnen erhält von der Stadt Wien Fördermittel.

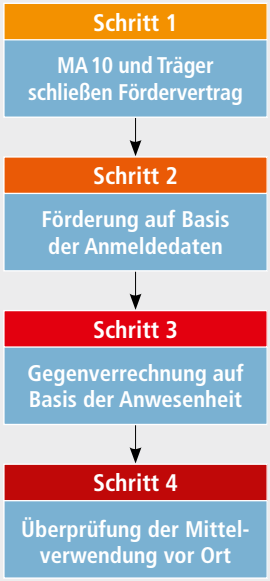
Mit der Einführung des beitragsfreien Kindergartenbesuches fördert die MA 10 alle Wiener Kinder mit einem Betreuungsbeitrag pro Monat. Darüber hinaus erhalten gemeinnützige geführte Organisationen auch einen Grundbeitrag pro Kind und Monat sowie einen Verwaltungskostenzuschuss, der abhängig von der Anzahl der geführten Gruppen ist.

Die MA 10 überprüft die Förderanträge nach den vom Wiener Gemeinderat beschlossenen Förderrichtlinien und weist zuerkannte Förderbeträge nach Abschluss entsprechender Übereinkommen gemeinsam mit der zuständigen Buchhaltung an.

So wird beispielsweise bei Terminen vor Ort die Anwesenheit und der regelmäßige Besuch der Kinder in der privaten Betreuungseinrichtung und das eingesetzte Betreuungspersonal kontrolliert. Gleichzeitig sind die Einrichtungen verpflichtet, die Verwendung der erhaltenen Förderungen zu dokumentieren und den Vorteil an die Eltern weiterzugeben. Darüber hinaus dürfen keine Beiträge für den Besuch der privaten Einrichtung eingehoben werden, lediglich Zusatzleistungen wie längere Öffnungszeiten oder Native-Speaker Angebote können den Familien verrechnet werden.

Ein weiteres Angebot der MA 10 ist die Beratung gemeinnütziger Träger bei der Errichtung neuer Kinderbetreuungseinrichtungen. Bei positiver Bedarfsprüfung werden diese neuen Projekte mit Bundes- und Landesmitteln unterstützt.

Abbildung 1.2.1
Organisation der Förderung



Quelle: MA 10

1.3

Qualitätskontrolle

Um qualitätsvolle Kinderbetreuung anbieten zu können wird bereits bei der Errichtung von Kinderbetreuungseinrichtungen auf gute räumliche Strukturen geachtet. Die Begleitung bei der Errichtung und die laufenden Kontrollen tragen wesentlich dazu bei, dass in allen Kinderbetreuungseinrichtungen in Wien ein Qualitätsstandard sichergestellt ist, der den gesellschaftlichen Entwicklungen und den modernen pädagogoischen Prinzipien – wie individuelle Förderung, Arbeiten in unterschiedlichen Gruppengrößen sowie selbstorganisiertes und offenes Lernen – entspricht.

Durch altersadäquate Ausstattung der Räume, die den heutigen Bedürfnissen der Kinder angepasst ist, werden die bestmöglichen Betreuungs- und Förderungsbedingungen geschaffen.

Augenmerk wird dabei auch auf die Sicherheit der Kinder (zum Beispiel Vermeidung von Unfällen, Einhaltung der Brandschutzrichtlinien), die Gesundheit (zum Beispiel Aufenthalt an der frischen Luft, gesunde Ernährung, Bewegung und medizinische Maßnahmen) und Hygiene (zum Beispiel Küchenhygiene) gelegt.

Die MAG ELF weist Betreiber von Kinderbetreuungseinrichtungen stets darauf hin, wie wichtig gutes Beschwerdemanagement und Transparenz in der Elternarbeit ist.

Kommt es an einem Standort doch zu Beschwerden oder Mängeln, wird durch sofortige Erhebung des Sachverhaltes und Anordnung entsprechender Maßnahmen die Sicherheit der Kinder gewährleistet.

Durch laufende Aus- und Weiterbildung von Betreuungspersonal wird die Professionalität in der Betreuung von Kindern ständig den aktuellen Richtlinien angepasst.

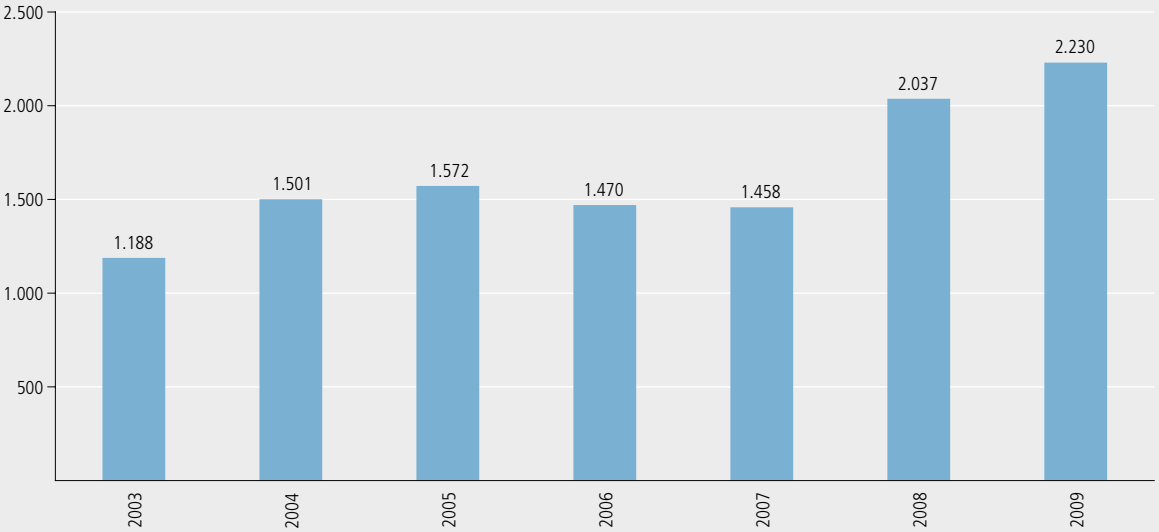
Durch unangemeldete Qualitätskontrollen erhalten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der MAG ELF einen guten Ein- und Überblick über die tatsächlichen Bedingungen in der Betreuungseinrichtung.

Das Erleben des Alltags in der Gruppe ermöglicht die Kontrolle über die Umsetzung des pädagogischen Konzepts und die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben. Bei Bedarf wird fachliche Unterstützung angeboten.

Kinder sollen in Betreuungseinrichtungen einen Ort vorfinden, wo durch Begegnung mit Verschiedenartigkeit eine Voraussetzung geschaffen wird, sich mit Vorurteilen auseinanderzusetzen und wo sie die Möglichkeit haben, sich kontinuierlich zu entwickeln, Erfahrungen zu sammeln, Kompetenzen zu erlangen und ihren Bedürfnissen entsprechend gefördert zu werden.

1.3

Abbildung 1.3.1
Anzahl der unangemeldeten Qualitätskontrollen in Kinderbetreuungseinrichtungen durch die MAG ELF 2003 bis 2009



Quelle: MAG ELF

Die Kontrollorgane der MAG ELF statteten im Jahr 2009 den Kinderbetreuungseinrichtungen insgesamt 2.230 unangemeldete Besuche ab. Bei diesen Qualitätskontrollen wird neben der Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben auch die Umsetzung des pädagogischen Konzeptes vor Ort überprüft.

Abbildung 1.3.2
Organisation der Qualitätskontrolle

Die MAG ELF, der die Aufsicht über die Wiener Kinderbetreuungseinrichtungen obliegt, hält die Qualität in den Wiener Einrichtungen durch eine Vielzahl an Maßnahmen auf hohem Niveau.

Quelle: MAG ELF

1.2

Umfassende Förderung durch die Stadt Wien

Die MA 10 - Wiener Kindergärten ist für die Förderung der privaten Kinderbetreuungseinrichtungen in Wien zuständig. Etwas mehr als die Hälfte aller in Wien angebotenen Kinderbetreuungsplätze stellen private Betreiber zur Verfügung – ein Großteil von ihnen erhält von der Stadt Wien Fördermittel.

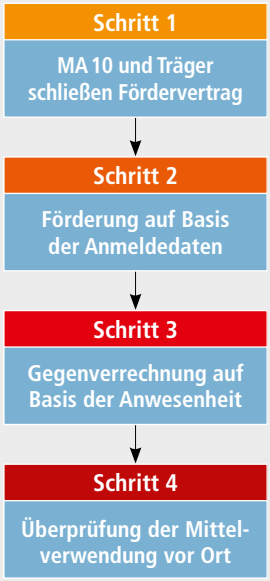
Mit der Einführung des beitragsfreien Kindergartenbesuches fördert die MA 10 alle Wiener Kinder mit einem Betreuungsbeitrag pro Monat. Darüber hinaus erhalten gemeinnützige geführte Organisationen auch einen Grundbeitrag pro Kind und Monat sowie einen Verwaltungskostenzuschuss, der abhängig von der Anzahl der geführten Gruppen ist.

Die MA 10 überprüft die Förderanträge nach den vom Wiener Gemeinderat beschlossenen Förderrichtlinien und weist zuerkannte Förderbeträge nach Abschluss entsprechender Übereinkommen gemeinsam mit der zuständigen Buchhaltung an.

So wird beispielsweise bei Terminen vor Ort die Anwesenheit und der regelmäßige Besuch der Kinder in der privaten Betreuungseinrichtung und das eingesetzte Betreuungspersonal kontrolliert. Gleichzeitig sind die Einrichtungen verpflichtet, die Verwendung der erhaltenen Förderungen zu dokumentieren und den Vorteil an die Eltern weiterzugeben. Darüber hinaus dürfen keine Beiträge für den Besuch der privaten Einrichtung eingehoben werden, lediglich Zusatzleistungen wie längere Öffnungszeiten oder Native-Speaker Angebote können den Familien verrechnet werden.

Ein weiteres Angebot der MA 10 ist die Beratung gemeinnütziger Träger bei der Errichtung neuer Kinderbetreuungseinrichtungen. Bei positiver Bedarfsprüfung werden diese neuen Projekte mit Bundes- und Landesmitteln unterstützt.

Abbildung 1.2.1
Organisation der Förderung



Quelle: MA 10

1.3

Qualitätskontrolle

Um qualitätsvolle Kinderbetreuung anbieten zu können wird bereits bei der Errichtung von Kinderbetreuungseinrichtungen auf gute räumliche Strukturen geachtet. Die Begleitung bei der Errichtung und die laufenden Kontrollen tragen wesentlich dazu bei, dass in allen Kinderbetreuungseinrichtungen in Wien ein Qualitätsstandard sichergestellt ist, der den gesellschaftlichen Entwicklungen und den modernen pädagogoischen Prinzipien – wie individuelle Förderung, Arbeiten in unterschiedlichen Gruppengrößen sowie selbstorganisiertes und offenes Lernen – entspricht.

Durch altersadäquate Ausstattung der Räume, die den heutigen Bedürfnissen der Kinder angepasst ist, werden die bestmöglichen Betreuungs- und Förderungsbedingungen geschaffen.

Augenmerk wird dabei auch auf die Sicherheit der Kinder (zum Beispiel Vermeidung von Unfällen, Einhaltung der Brandschutzrichtlinien), die Gesundheit (zum Beispiel Aufenthalt an der frischen Luft, gesunde Ernährung, Bewegung und medizinische Maßnahmen) und Hygiene (zum Beispiel Küchenhygiene) gelegt.

Die MAG ELF weist Betreiber von Kinderbetreuungseinrichtungen stets darauf hin, wie wichtig gutes Beschwerdemanagement und Transparenz in der Elternarbeit ist.

Kommt es an einem Standort doch zu Beschwerden oder Mängeln, wird durch sofortige Erhebung des Sachverhaltes und Anordnung entsprechender Maßnahmen die Sicherheit der Kinder gewährleistet.

Durch laufende Aus- und Weiterbildung von Betreuungspersonal wird die Professionalität in der Betreuung von Kindern ständig den aktuellen Richtlinien angepasst.

Durch unangemeldete Qualitätskontrollen erhalten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der MAG ELF einen guten Ein- und Überblick über die tatsächlichen Bedingungen in der Betreuungseinrichtung.

Das Erleben des Alltags in der Gruppe ermöglicht die Kontrolle über die Umsetzung des pädagogischen Konzepts und die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben. Bei Bedarf wird fachliche Unterstützung angeboten.

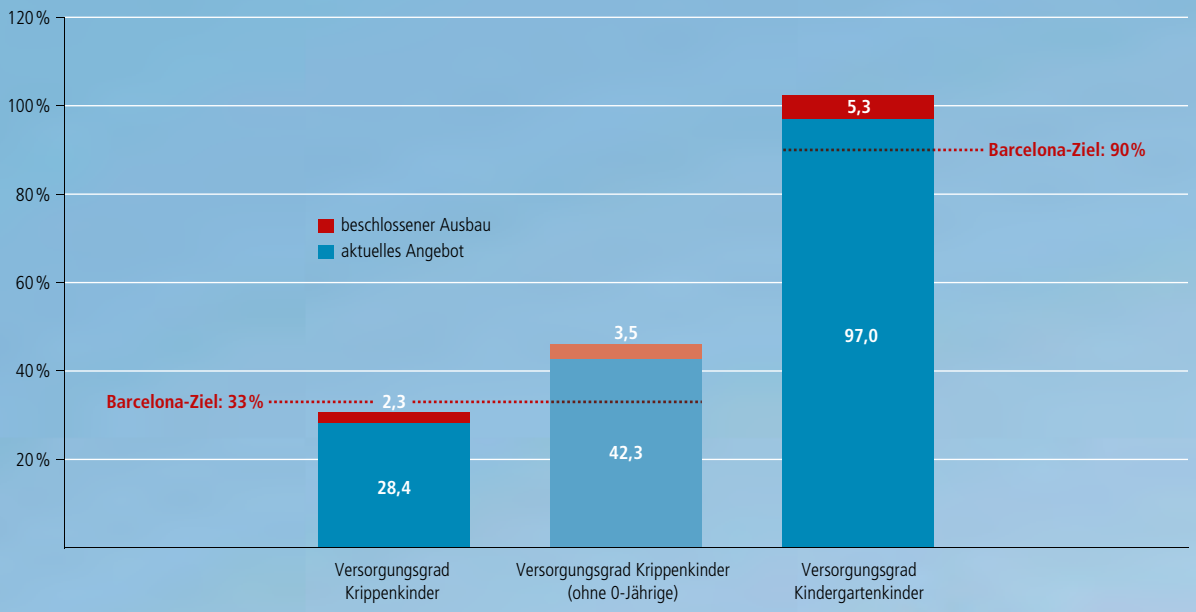
Kinder sollen in Betreuungseinrichtungen einen Ort vorfinden, wo durch Begegnung mit Verschiedenartigkeit eine Voraussetzung geschaffen wird, sich mit Vorurteilen auseinanderzusetzen und wo sie die Möglichkeit haben, sich kontinuierlich zu entwickeln, Erfahrungen zu sammeln, Kompetenzen zu erlangen und ihren Bedürfnissen entsprechend gefördert zu werden.

1.4

Das Barcelona-Ziel

Abbildung 1.4.1
Das Barcelona-Ziel - Zielerreichung

Die Barcelona-Ziele der EU definieren, dass für mindestens 90 % der Kinder zwischen drei Jahren und dem Schulpflichtalter und für mindestens 33 % der Kinder unter drei Jahren Betreuungsplätze vorhanden sein sollen.



Bedingt durch das einkommensabhängige Kindergeld kehren Frauen früher in das Erwerbsleben zurück. Wien hat zeitgerecht auf diese Situation reagiert und baut schwerpunktmäßig gerade Plätze für Krippenkinder aus: Insgesamt gibt es in Wien derzeit 84.060 Betreuungsplätze im städtischen und privaten Bereich, davon entfallen insgesamt 14.466 Plätze auf Krippenkinder 4.873 städtische Plätze, 7.628 private Plätze sowie 981 Plätze in Kindergruppen und 984 Plätze bei Tageseltern. Damit verfügt Wien über den höchsten Versorgungsgrad aller Bundesländer.

Durch den laufenden intensiven Ausbau bei den Plätzen für Krippenkinder nähert sich Wien Ende des Jahres dem „Barcelona-Ziel", nämlich einem Versorgungsgrad von 33 % für Krippenkinder. Ohne Berücksichtigung der 0-Jährigen, für die in der Realität nahezu keine Nachfrage nach Kinderbetreuung besteht, stehen in Wien für über 42 % der Kinder im Krippenalter Betreuungsplätze zur Verfügung. Für Kindergartenkinder hat Wien das Barcelona-Ziel schon längst erreicht.

Quelle: MA 5, MA 10, MAG ELF

Foto: Alena Ozerova - Fotolia.com

1.5

Bundesländervergleich der Betreuungssysteme

Kinderbetreuung liegt in Österreich im Kompetenzbereich der Länder. Deswegen sind die Leistungen, die einzelne Bundesländer erbringen, teilweise sehr unterschiedlich. Österreichweit einzigartig ist in Wien für alle null- bis sechsjährigen Kinder seit Herbst 2009 der Krippen- und Kindergartenbesuch beitragsfrei – nur der Essensbeitrag und spezielle Angebote sind zu bezahlen. Ein gut strukturiertes Fördersystem ermöglicht es auch privaten Kindergärten, Kindergruppen und Tageseltern zu einem Großteil beitragsfreie Plätze anzubieten. Zusätzlich können einkommensschwache Eltern und Familien seit Herbst 2009 eine Förderung des Essensbeitrages in Anspruch nehmen.

Wien ist das einzige Bundesland, in dem die Mehrheit der berufstätigen Mütter Vollzeit arbeiten kann. Ein exzellentes Kinderbetreuungsangebot ermöglicht es, Beruf und Familie unter einen Hut zu bringen. Familienfreundliche Öffnungszeiten für Berufstätige, Betreuung auch während der Ferienmonate, tägliches Mittagessen und bestens geschultes Personal schaffen die notwendigen Bedingungen, um die Vereinbarkeit von Beruf und Kind leichter zu ermöglichen. Die hohe Frauen-Erwerbsquote in Wien von 76 % unterstreicht das noch.

Neben des Ausbaus an Betreuungsplätzen wird auch die Zahl des pädagogischen Personals erhöht, wobei Wien größten Wert auf die Ausbildung legt. Neben der 5-jährigen Ausbildung und dem 2-jährigen Kolleg an der Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik gibt es in Wien – als erstem Bundesland – seit 2008 zwei weitere Ausbildungsmöglichkeiten: die Modelle „Change" und „Pick up", die speziell für Umsteigerinnen und Umsteiger mit höherem Bildungsniveau und Kindergartenassistentinnen und -assistenten mit dem Wunsch nach Höherqualifizierung entwickelt wurden.

Zudem hat Wien seit 2007 einen eigenen Bildungsplan für den Kindergarten, der im Buchhandel erhältlich ist und auch auf der Webseite der MA 10 - Wiener Kindergärten als Download zur Verfügung steht.

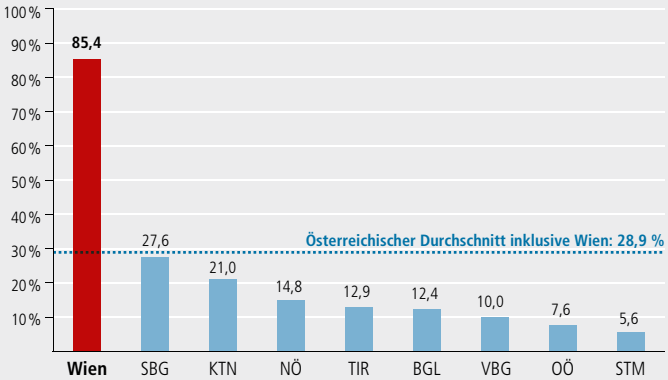
Tabelle 1.5.1
Kostenlose Kinderbetreuung in den Bundesländern - Betreuungsjahr 2009/10

Bundesland	ganztags	Teilzeit	halbtags	Mindestalter	Förderung Essensgeld	Anmerkung
Wien	**ja**	**ja**	**ja**	**keine Beschränkung**	**einkommensabhängig**	
Niederösterreich	nein	ja	ja	2½ Jahre		Keine Förderung für private Einrichtungen.
Burgenland	ja	ja	ja	2½ Jahre		
Oberösterreich	ja	ja	ja	2½ Jahre	teilweise durch Gemeinden	
Steiermark	ja	ja	ja	3 Jahre		
Kärnten	nein	nein	ja	3 Jahre		
Salzburg	nein	ja	nein	5 Jahre		Besuch wird bei unter 5-Jährigen mit bis zu 50 € pro Monat gefördert.
Tirol	nein	nein	ja	4 Jahre		
Vorarlberg	nein	nein	nein			Betreuung für 5- bis 6-Jährige in manchen Gemeinden gratis. Kaum Angebot für unter 4-Jährige.

Quelle: MA 10

Abbildung 1.5.1
Anteil der Kinderbetreuungseinrichtungen, deren Öffnungszeiten mit einer Vollzeitbeschäftigung der Eltern vereinbar sind - Betreuungsjahr 2009/10

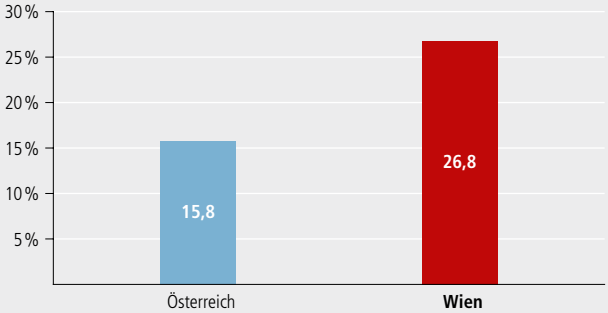
85,4 % der in Wien betreuten Kinder befinden sich in Einrichtungen, deren Öffnungszeiten eine Vollzeitbeschäftigung der Eltern zulassen.



Quelle: Statistik Austria

Abbildung 1.5.2
Kinderbetreuungsquote der Krippenkinder - Betreuungsjahr 2009/10

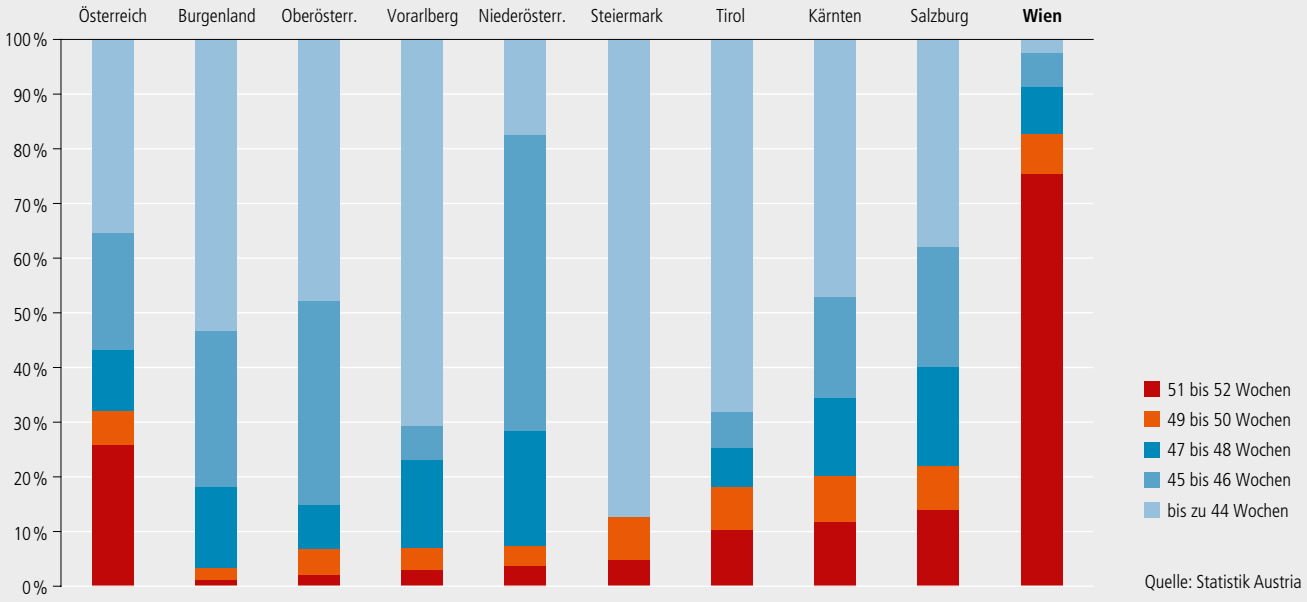
Aufgrund des vergleichsweise großen Angebots an Betreuungsplätzen für Krippenkinder liegt in Wien die Kinderbetreuungsquote für Kinder dieser Altersgruppe bei 26,8 %. In keinem anderen Bundesland besuchen mehr Krippenkinder eine institutionelle Kinderbetreuungseinrichtung. Im österreichischen Durschschnitt beträgt die Betreuungsquote hier 15,8 %.



Quelle: MA 5, Statistik Austria

1.5

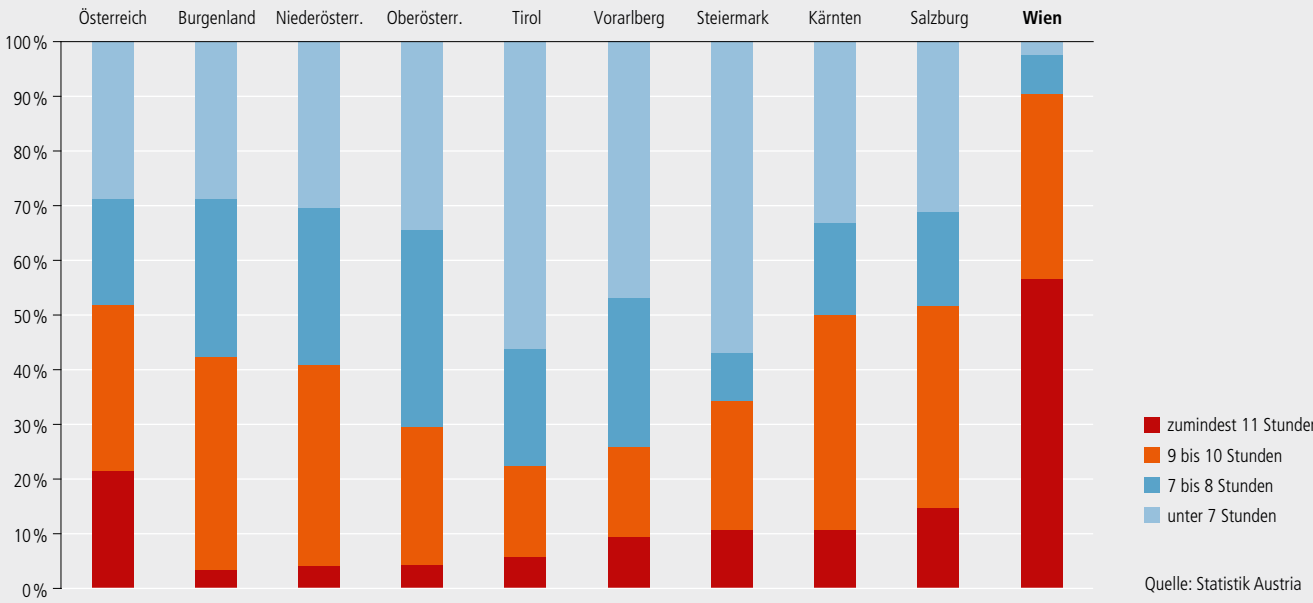
Abbildung 1.5.3
Öffnungszeiten nach Wochen - Betreuungsjahr 2009/10



Quelle: Statistik Austria

Über 75 % der Kinderbetreuungseinrichtungen in Wien haben an zumindest 51 Wochen im Jahr geöffnet.
Der Anteil der Kinderbetreuungseinrichtungen, die weniger als 45 Wochen im Jahr geöffnet haben, beträgt lediglich 2,6 %.

Abbildung 1.5.4
Öffnungszeiten in Stunden - Betreuungsjahr 2009/10



Quelle: Statistik Austria

Über 90 % der Wiener Einrichtungen halten ihre Tore zumindest 9 Stunden täglich geöffnet, rund 57 % davon sogar 11 Stunden oder länger.
Der Anteil der Einrichtungen mit Öffnungszeiten unter 7 Stunden beträgt in Wien lediglich 2,5 %.

Informationen im Detail

Foto: cantor paannatto - Fotolia.com

2.1

Standorte der Kinderbetreuungseinrichtungen

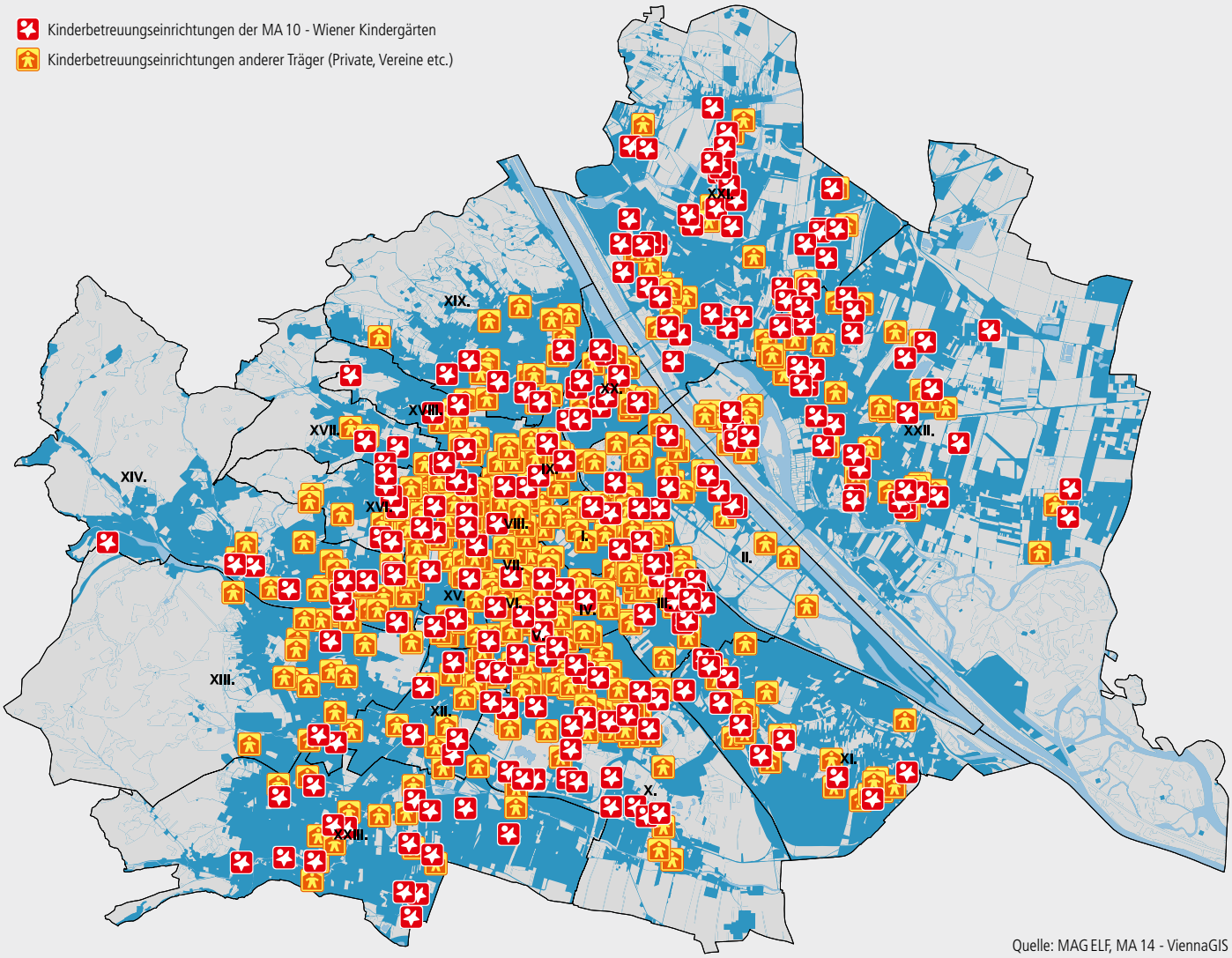
Kinderbetreuung in institutionellen Einrichtungen (wie zum Beispiel Kindergartengruppen, Kleinkinderkrippen oder Horten) sowie in Kindergruppen und bei Tageseltern findet in Wien an rund 1.400 Standorten statt, wobei an den meisten dieser Standorte verschiedene Betreuungsformen für Kinder unterschiedlicher Altersgruppen vereint sind. So können an ein und demselben Standort, das heißt in einer Kinderbetreuungseinrichtung, zum Beispiel mehrere Krippengruppen, Kindergartengruppen und Hortgruppen geführt werden.

Das beeindruckend eng geknüpfte Netz an Einrichtungen legt sich über das gesamte Wohngebiet der Stadt und bietet den Eltern und Kindern auch betreffend der Erreichbarkeit einen einzigartigen Komfort. Die folgenden Karten geben ein Bild darüber, wo sich für Kinder der verschiedenen Altersgruppen institutionelle Betreuungseinrichtungen befinden. Darüber hinaus werden auf der Karte der Seite 19 die Standorte der Kindergruppen und Tageseltern angeführt. Karten in höherer Auflösung können unter www.kindergaerten.wien.at abgerufen werden.

Karte 2.1.1

Standorte der institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen für Krippenkinder - Mai 2010

Betreuungsplätze für Krippenkinder stehen in Krippengruppen, sowie Familiengruppen für 0- bis 6-Jährige zur Verfügung. Krippenkinder sind Kleinkinder im Alter von 0 bis 2 Jahren, beziehungsweise Kinder, die im aktuellen Betreuungsjahr den dritten Geburtstag feiern.

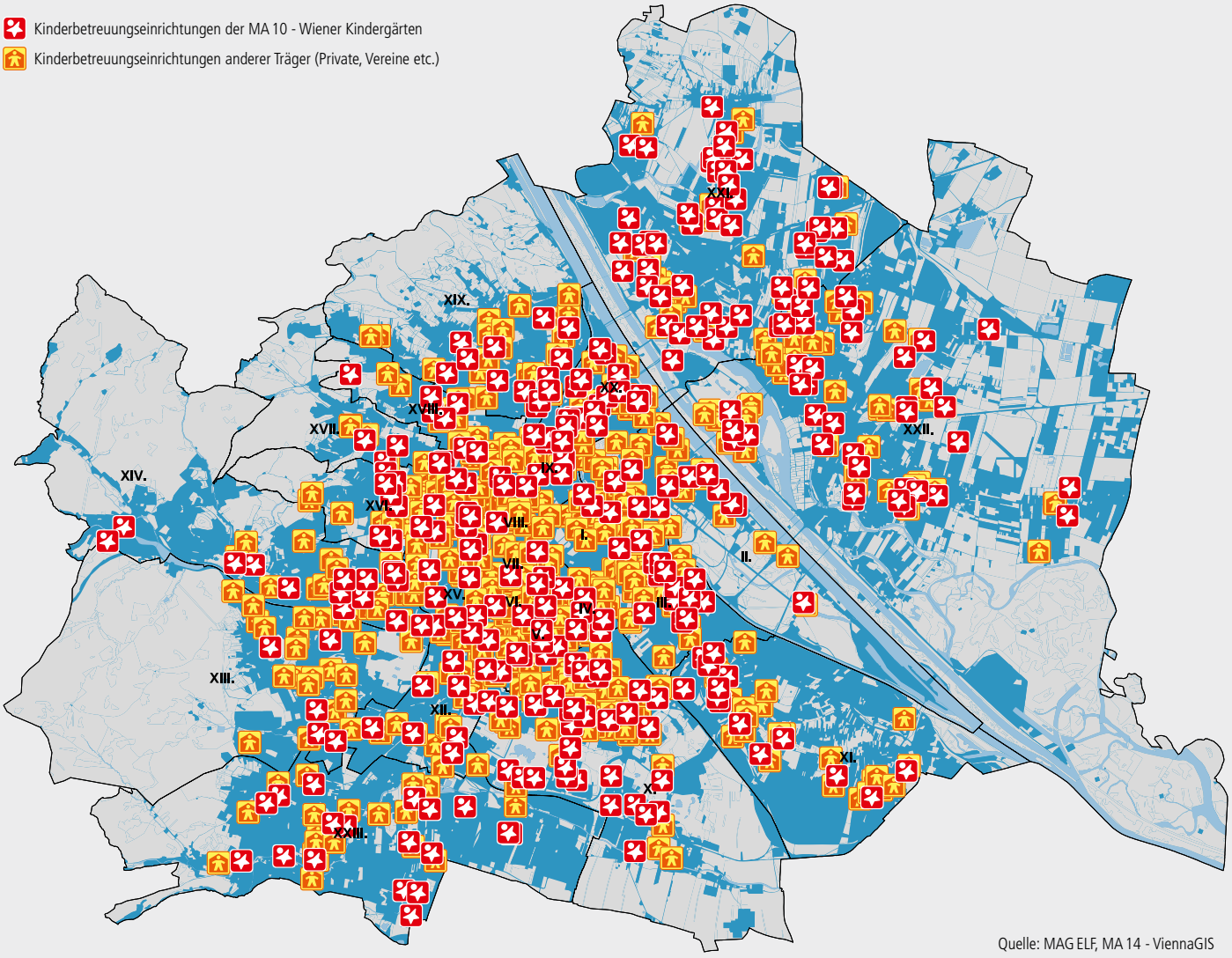


Quelle: MAG ELF, MA 14 - ViennaGIS

Karte 2.1.2

Standorte der institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen für Kindergartenkinder - Mai 2010

Betreuungsplätze für Kindergartenkinder stehen in Kindergartengruppen, sowie Familiengruppen für 0- bis 6-Jährige und Familiengruppen für 3- bis 10-Jährige zur Verfügung. Kindergartenkinder sind Kinder im Alter von 3 bis 5 Jahren, beziehungsweise Kinder, die im aktuellen Betreuungsjahr den sechsten Geburtstag feiern.



Quelle: MAG ELF, MA 14 - ViennaGIS

◄ Karte 2.1.1: Kinderbetreuung für Kleinkinder wird in Wien an 672 Standorten angeboten, wobei es sich bei 240 dieser Standorte um Einrichtungen der MA 10 - Wiener Kindergärten handelt.

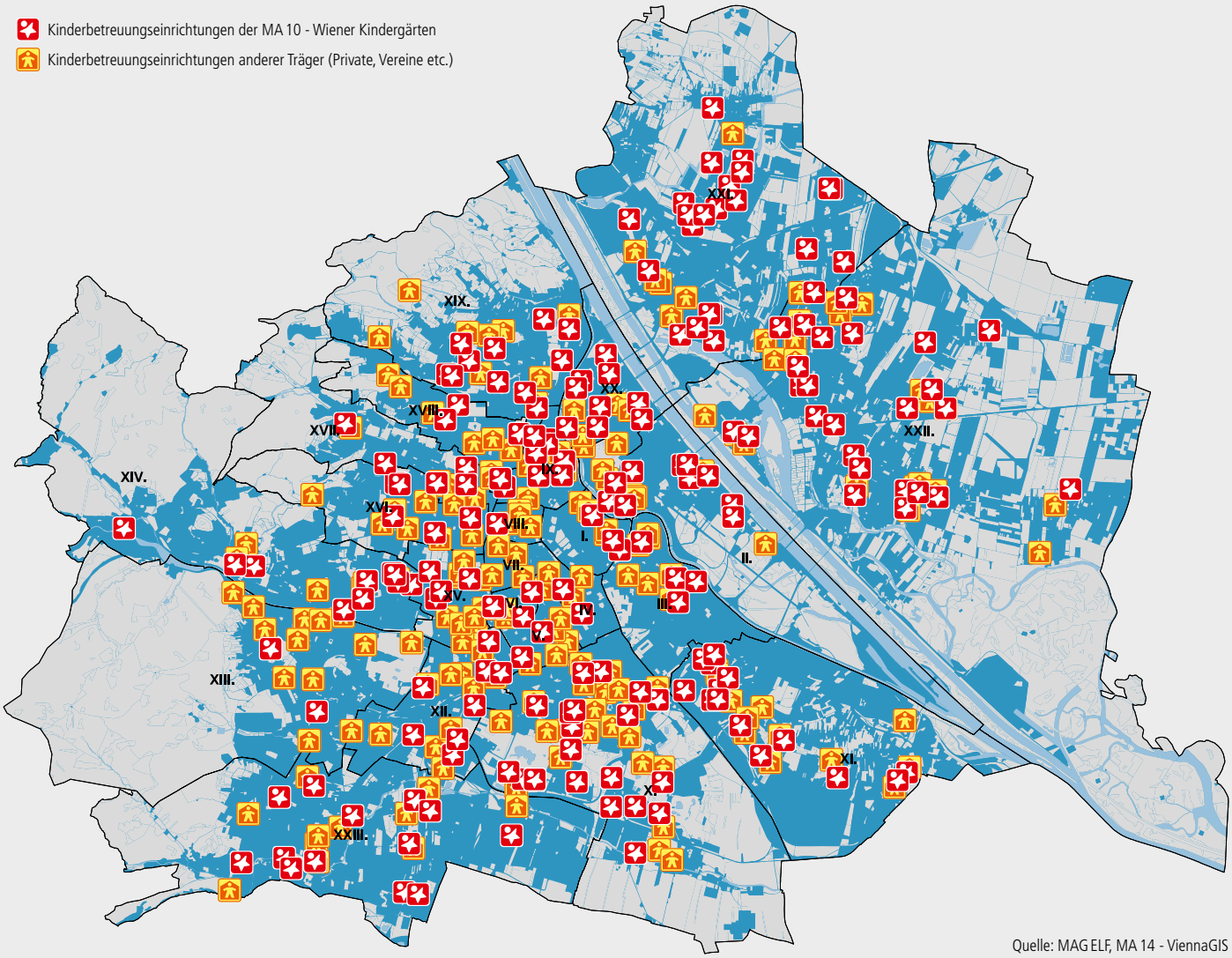
▲ Karte 2.1.2: Die Betreuung von Kindergartenkindern erfolgt an 832 Standorten. Bei 322 Standorten handelt es sich um städtische Einrichtungen. 124 Standorte werden von den Wiener Kinderfreunden betrieben. Verschiedene kirchliche (katholische und evangelische) Trägerorganisationen betreiben in Summe 125 dieser Einrichtungen.

2.1

Karte 2.1.3

Standorte der institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen für die Betreuung von Schulkindern (Horte und Familiengruppen) - Mai 2010

Betreuungsplätze für Schulkinder stehen in Horten und Familiengruppen für 3- bis 10-Jährige, in denen eine gemeinsame Betreuung mit Kindergartenkindern erfolgt, zur Verfügung. Darüber hinaus erfolgt Nachmittagsbetreuung von Schulkindern auch an verschiedenen Schulen (siehe Seite 30).



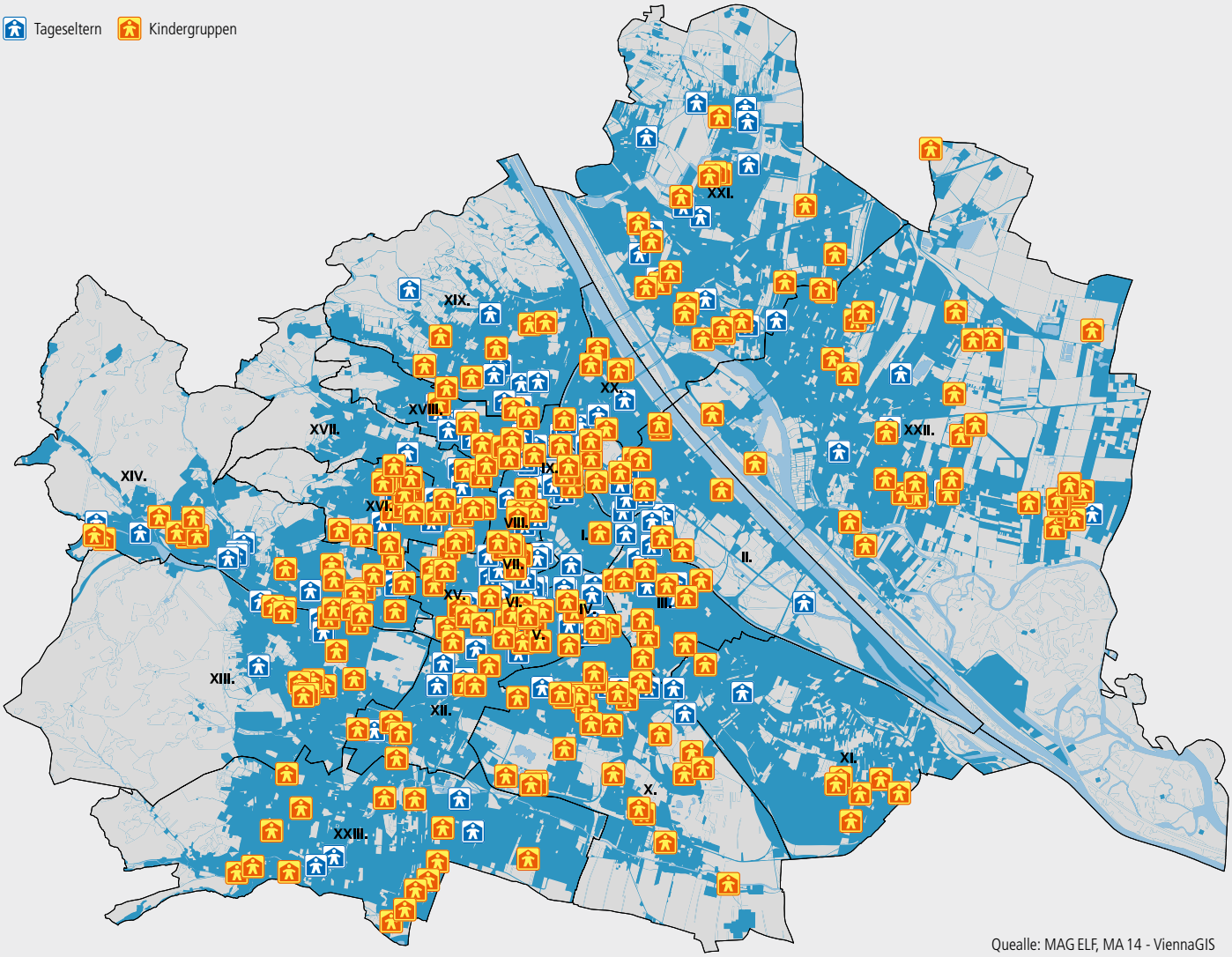
Quelle: MAG ELF, MA 14 - ViennaGIS

Die Betreuung von Schulkindern in Hortgruppen beziehungsweise in geringerem Ausmaß in Familiengruppen, in denen Schulkinder gemeinsam mit Kindergartenkindern betreut werden, hat in Wien Tradition. Insgesamt stehen dafür 383 Einrichtungen zu Verfügung. Bei fast exakt der Hälfte dieser Kinderbetreuungseinrichtungen, in Summe 191, handelt es sich um städtische Einrichtungen der MA 10 - Wiener Kindergärten. Informationen zur schulischen Nachmittagsbetreuung von Schülerinnen und Schülern, die im Zuge des Ausbaus ganztägiger Schulformen immer mehr an Bedeutung gewinnt, sind auf Seite 30 angeführt.

Karte 2.1.4

Standorte der Kindergruppen und Tageseltern - Mai 2010

Die Betreuung in Kindergruppen und bei Tageseltern stellt eine Alternative zur Betreuung in institutionellen Einrichtungen dar. Bei Tageseltern werden ein oder mehrere Kinder im Familienverband der Tageseltern betreut. Kindergruppen werden auf Elterninitiative und unter wesentlicher Mitarbeit der Eltern geführt. In der Regel werden diese Einrichtungen von jüngeren Kindern besucht.



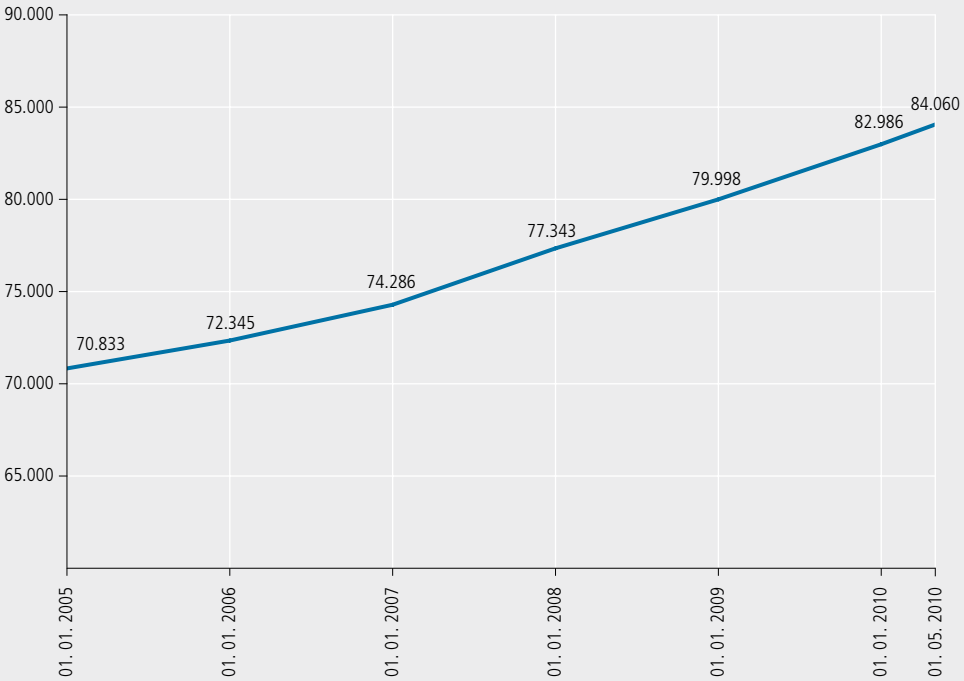
Quelle: MAG ELF, MA 14 - ViennaGIS

Neben städtischen und privaten Kinderbetreuungseinrichtungen gibt es auch die Möglichkeit, eine Tagesmutter oder einen Tagesvater beziehungsweise eine Kindergruppe für die Betreuung des Kindes zu wählen. Insgesamt gibt es in Wien 266 Tageseltern und 219 Kindergruppen. Das Angebot von Kindergruppen und Tageseltern erfolgt dabei oft in räumlicher Ergänzung zur institutionellen Kinderbetreuung in Kleinkindergruppen, Kindergartengruppen oder Familiengruppen.

2.2

Platzangebot in Kinderbetreuungseinrichtungen

Abbildung 2.2.1
Entwicklung des Platzangebotes (in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen, Kindergruppen und bei Tageseltern insgesamt) - 2005 bis 2010



Quelle: MAG ELF

Tabelle 2.2.1
Bewilligte Plätze nach Betreuungsform und Trägerorganisation - Mai 2010

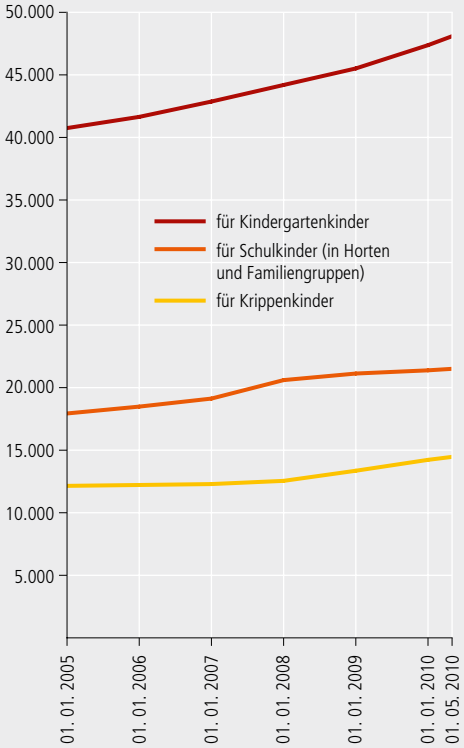
Institution	bewilligte Plätze							
	insgesamt	davon in/bei…						
		Familiengruppen 0–6	Familiengruppen 3–10	Horten	Kindergartengr.	Krippen	Kindergruppen	Tageseltern
MA 10 - Wiener Kindergärten	36.416	1.343	2.107	9.440	19.101	4.425	-	-
Kinderfreunde	11.589	932	274	2.740	5.683	1.960	-	-
Kinder in Wien	3.979	2.891	-	863	225	-	-	-
Kindercompany	1.799	393	115	95	821	375	-	-
Alt-Wien - MUKU	1.828	117	314	181	797	419	-	-
Kirchliche Kinderbetreuungseinr.	12.938	1.453	95	4.965	5.752	673	-	-
Sonstige	15.511	2.533	713	2.014	4.649	1.428	2.944	1.230
Insgesamt	**84.060**	**9.662**	**3.618**	**20.298**	**37.028**	**9.280**	**2.944**	**1.230**

Quelle: MAG ELF

Die enorme Entwicklung des Platzangebotes lässt das Engagement der Stadt Wien in Sachen Kinderbetreuung erkennen. Innerhalb der letzten fünfeinhalb Jahre wurden über 13.000 neue Betreuungsplätze geschaffen. Dabei konnte sowohl bei den städtischen, als auch den privaten Einrichtungen ein starkes Plus verzeichnet werden. Nach den Kindergärten der Stadt Wien, mit aktuell rund 36.400 Betreuungsplätzen, sind die Wiener Kinderfreunde mit rund 11.600 Plätzen der zweitgrößte institutionelle Anbieter. Die in mehreren Organisationen vereinten kirchlichen (katholischen und evangelischen) Einrichtungen kommen auf rund 12.900 bewilligte Plätze. Bei den „Sonstigen", in deren Gruppe hier kleinere Organisationen sowie verschiedene private Einrichtungen zusammengefasst wurden, stehen rund 15.500 Betreuungsplätze zur Verfügung. Rund 2.900 Plätze in Kindergruppen und 1.200 Plätze bei Tageseltern runden das breit gefächerte Angebot ab.

2.2

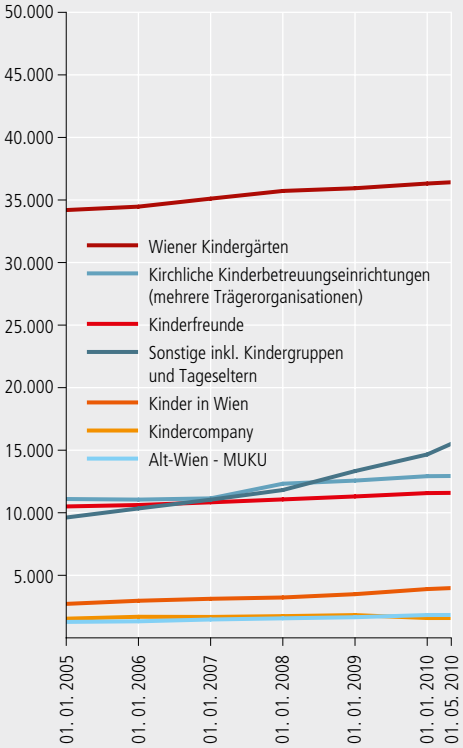
Abbildung 2.2.2
Entwicklung des Platzangebotes nach Plätzen für Altersgruppen - 2005 bis Mai 2010



Quelle: MAG ELF

In Absolutzahlen stieg die Zahl der bewilligten Plätze, entsprechend des spezifischen Bedarfs an Betreuungsplätzen für die unterschiedlichen Altersgruppen, stark an. Diese Entwicklung geht mit der Erreichung der im Barcelona-Ziele vereinbarten Versorgungsgrade einher. Von den im Mai 2010 bewilligten Plätze stehen 14.466 Plätze für Kinder im Krippenalter, 48.090 für Kinder im Kindergartenalter und 21.504 für Kinder im Hortalter zur Verfügung.

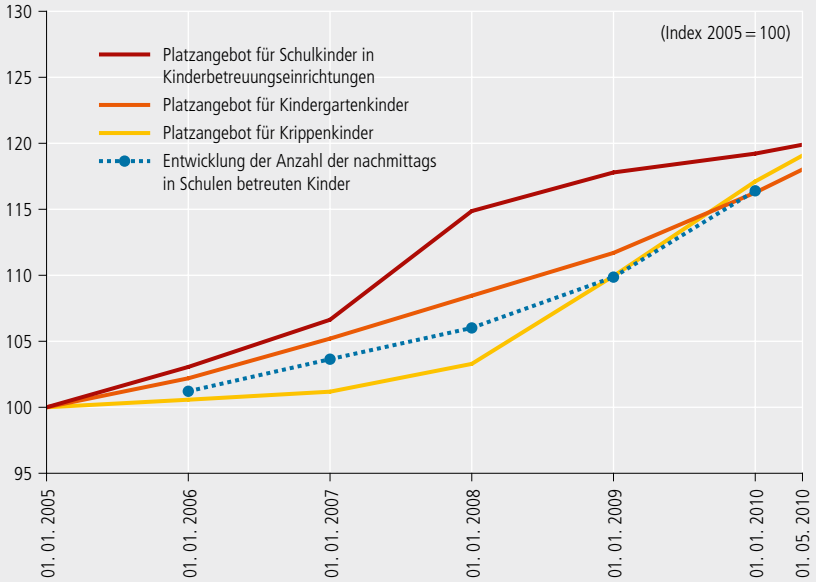
Abbildung 2.2.3
Entwicklung des Platzangebotes nach der Trägerorganisation - 2005 bis Mai 2010



Quelle: MAG ELF

Die Absolutzahl der bewilligten Plätze stieg in den letzten Jahren bei allen großen Trägerorganisationen deutlich an. In der Gruppe der „Sonstigen", in der hier kleinere Organisationen sowie verschiedene private Einrichtungen zusammengefasst wurden, entwickelte sich das Angebot von rund 9.600 auf über 15.500 Plätze, ein Erfolg, der auch auf das umfassende Förderwesen der Stadt Wien im Bereich der privaten Kinderbetreuungseinrichtungen zurückzuführen ist.

Abbildung 2.2.4
Entwicklung des Platzangebotes nach Plätzen für Altersgruppen



Anteilig entwickelte sich die Anzahl der bewilligten Plätze für die Altersgruppen Krippenkinder, Kindergartenkinder und Hortkinder ausgehend vom 1. Jänner 2005 zwischen 18 und 20 % nach oben. In der jüngeren Vergangenheit kam es dabei zu einem deutlich stärkeren Anstieg bei der Bewilligung von Plätzen für Kinder im Krippenalter. Der Anstieg des Platzangebotes für Hortkinder pendelte sich hingegen etwas ein, was auf den vermehrten Ausbau der Offenen Schulen bzw. Tagesheimschulen sowie Ganztagsschulen und der damit verbundenen Betreuung innerhalb der Schulen zurückzuführen ist.

Quelle: MAG ELF, Stadtschulrat für Wien

2.3

Öffnungszeiten

Zu kurze Öffnungszeiten der Kinderbetreuungseinrichtungen können für Eltern zu einem existentiellen Problem werden, wenn dadurch einem Elternteil eine Berufstätigkeit erschwert wird. Doch auch finanziell abgesicherte Familien werden durch kurze Öffnungszeiten vor große organisatorische Probleme gestellt, wenn es zum Beispiel darum geht, den Nachwuchs über die Mittagszeit vom Kindergarten abzuholen, um ihn danach wieder dorthin zurück zu bringen.

Wien verfügt über ein umfassendes Angebot an Kinderbetreuungseinrichtungen, deren Öffnungszeiten mit einer Vollzeitbeschäftigung der Eltern vereinbar sind. Über 85 % der Kinder befinden sich in Einrichtungen, die an 4 Tagen die Woche zumindest 9½ Stunden geöffnet haben und über das gesamte Jahr für höchstens 5 Wochen schließen. Über 14 % der Kinder befinden sich in Einrichtungen, die durchschnittlich mehr als 6 Stunden geöffnet haben. Nur ein verschwindend geringer Anteil der Einrichtungen hat ausschließlich halbtags geöffnet.

Der Vergleich mit den Bundesländern zeigt hier drastische Unterschiede und ein starkes Ost-West-Gefälle, so befinden sich in Vorarlberg über 60 % der Kinder in reinen Halbtageskindergärten, in Tirol immerhin noch 46,8 %.

Tabelle 2.3.1
Anteil der 0- bis 5-Jährigen Kinder in Kinderbetreuungseinrichtungen* nach Vereinbarkeit mit der Berufstätigkeit der Eltern

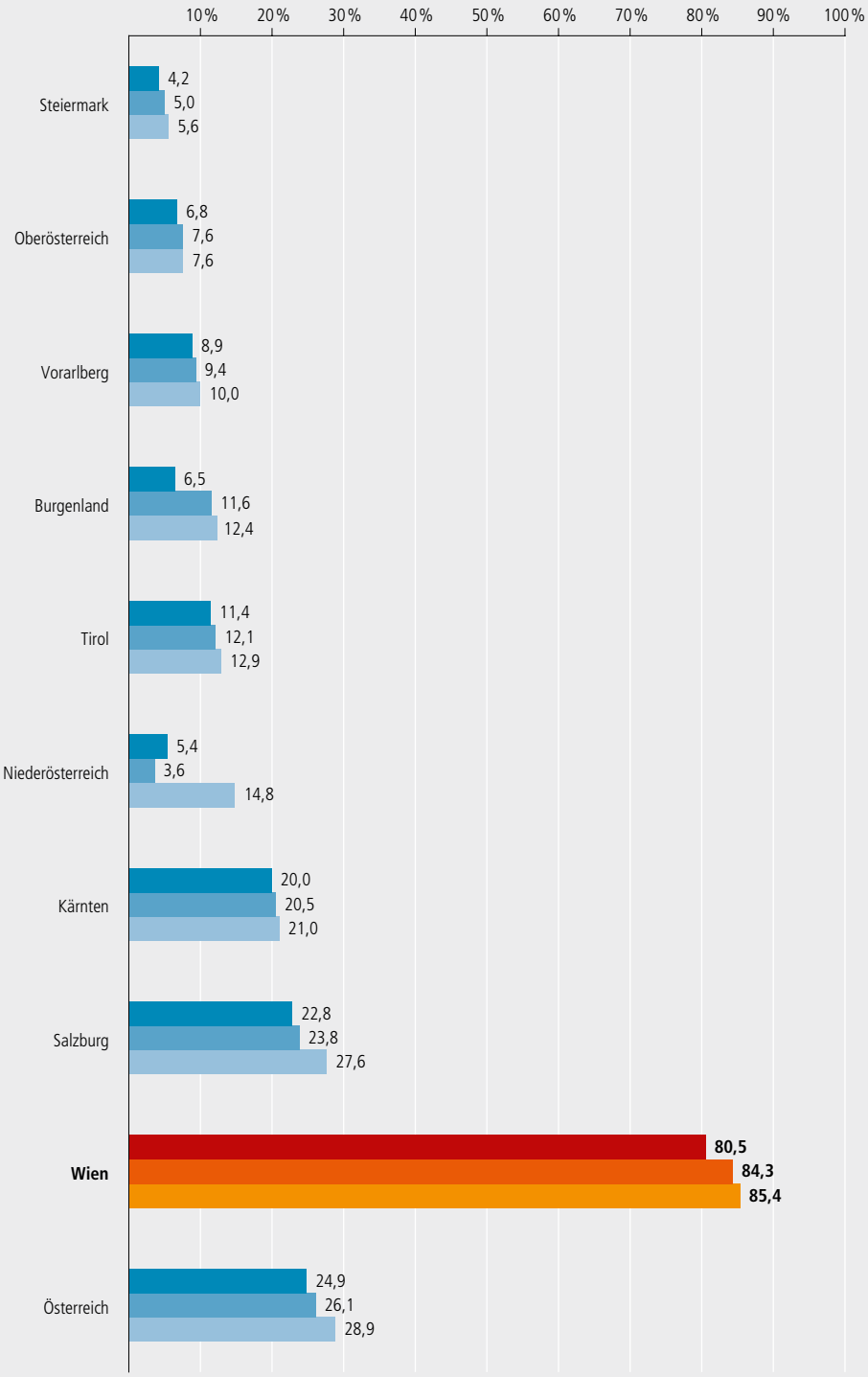
Bundesland	mit einer Vollbeschäftigung der Eltern vereinbare Kinderbetreuung in %	nicht mit einer Vollbeschäftigung der Eltern vereinbar in %		
		jedoch min. 6 Stunden täglich	halbtägig	unter den Grenzen der Förderung
Österreich	28,9	53,0	18,0	0,2
Wien	**85,4**	**14,1**	**0,5**	**0,0**
Salzburg	27,6	60,8	11,6	0,0
Kärnten	21,0	66,9	12,1	0,0
Tirol	12,9	39,8	46,8	0,6
Burgenland	12,4	80,2	7,2	0,2
Vorarlberg	10,0	26,6	60,9	2,6
Oberösterreich	7,6	82,6	9,8	0,0
Steiermark	5,6	51,5	42,9	0,0
Niederösterreich	14,8	73,2	12,0	0,0
	Kriterien der Betreuung:	Kriterien der Betreuung:	Kriterien der Betreuung:	
	• an vier Tagen wöchentlich mindestens 9½ Stunden und • min. 45 Stunden wöchentlich, • ganzjährig mit Unterbrechung von höchstens fünf Wochen im Kindergartenjahr, • werktags von Montag bis Freitag, • durch qualifiziertes Personal und • mit Angebot von Mittagessen.	• durchschnittlich 6 Stunden täglich und • mindestens 30 Stunden wöchentlich, • min. 30 Wochen im Kindergartenjahr, • werktags von Montag bis Freitag, • durch qualifiziertes Personal und • mit Angebot von Mittagessen.	• durchschnittlich vier Stunden täglich, • mindestens 20 Stunden wöchentlich, • min. 30 Wochen im Kindergartenjahr, • werktags von Montag bis Freitag und • durch qualifiziertes Personal.	

* Gemäß Definition Art. 4 Abs. 1 Z 1 der Art.15a B-VG Vereinbarung über den Ausbau des institutionellen Kinderbetreuungsangebots: „öffentliche und private Kindergärten/krippen sowie alterserweiterte Gruppen ... sowie Betriebskindergärten/krippen"; ohne Hortgruppen, in denen unter 6-Jährige (meist vorzeitig Eingeschulte) betreut werden.

Quelle: Statistik Austria

2.3

Abbildung 2.3.1
Anteil der Kinder in Kinderbetreuungseinrichtungen (für Krippen- und Kindergartenkinder) deren Öffnungszeiten mit einer Vollzeitbeschäftigung der Eltern vereinbar sind - 2007/08 bis 2009/10



Innerhalb der letzten Jahre kam es in allen Bundesländern zu einem Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen, deren Öffnungszeiten mit einer Vollzeitbeschäftigung der Eltern vereinbar sind. In Wien wurde, ausgehend von einem sehr hohem Niveau, dieser Anteil binnen 2 Jahre noch um rund 5 Prozentpunkte auf aktuell 85,4 % erhöht.

2007/08
2008/09
2009/10

Quelle: Statistik Austria

2.4

Integration

Schon im Kindergarten wird der Grundstein für das selbstverständliche Miteinander von Kindern mit und ohne Behinderung gelegt. Das gemeinsame Spielen und Lernen fördert soziale Fähigkeiten, die im späteren Leben ausschlaggebend für gesellschaftliche Toleranz, Akzeptanz und den Respekt für Menschen mit besonderen Bedürfnissen sind. Umgekehrt profitieren Kinder mit besonderen Bedürfnissen vom gemeinsam gelebten Alltag und erschließen sich im Kontakt mit ihren Spielgefährtinnen und Spielgefährten neue Lernwelten.

Integrationsgruppen und Integrationsplätze

In den städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen werden rund 2.000 Kinder mit besonderen Bedürfnissen von Spezialistinnen und Spezialisten betreut. Die Stadt Wien betreibt 258 Integrationsgruppen (136 Kindergartengruppen und 122 Hortgruppen) mit rund 1.000 Integrationsplätzen an 125 Standorten (Stand Mai 2010).

Die Anzahl der Kinder in Integrationsgruppen ist auf maximal 20 beschränkt. Davon sind drei bis sechs Kinder mit erhöhtem Förderbedarf untergebracht.

Betreuungssituation in der Gruppe

In einer Integrationsgruppe werden durchschnittlich vier Kinder mit Behinderung und 16 Kinder ohne Behinderung gemeinsam betreut. Die Gruppenräume und das Betreuerteam sind speziell auf die Bedürfnisse von Kindern mit Behinderung ausgerichtet. Die vielfältigen Zusatzausstattungen reichen von der Therapieschaukel bis hin zum Bällchenbad.

Foto: Gino Santa Maria - Fotolia.com

Betreuungsteam in der Integrationskindergartengruppe:
- Eine Kindergartenpädagogin beziehungsweise ein Kindergartenpädagoge
- Eine Sonderkindergartenpädagogin beziehungsweise ein Sonderkindergartenpädagoge
- Zwei Kindergartenassistentinnen beziehungsweise zwei Kindergartenassistenten

Betreuungsteam im Integrationshort:
- Eine Hortpädagogin beziehungsweise ein Hortpädagoge
- Eine Sonderhortpädagogin beziehungsweise ein Sonderhortpädagoge
- Zwei Hortassistentinnen beziehungsweise zwei Hortassistenten

Zusätzlich stehen Spezialistinnen und Spezialisten des Fachbereiches Mobile Entwicklungsförderung für Kinder zur Verfügung. Diese stehen mit dem Einverständnis der Eltern in den Kindergärten mit Rat und Tat zur Seite, bieten aber auch in dreizehn Stellen für Entwicklungsförderung Beratung, Förderung und Behandlungen an:

- Mobile Sonderkindergartenpädagoginnen beziehungsweise Sonderkindergartenpädagogen
- Mobile Sonderhortpädagoginnen beziehungsweise Sonderhortpädagogen
- Psychologinnen beziehungsweise Psychologen
- Sprachheilpädagoginnen beziehungsweise Sprachheilpädagogen
- Physiotherapeutinnen beziehungsweise Physiotherapeuten

Bei der Einzelintegration von Kindern mit Behinderung in Kindergarten- und Hortgruppen kommen Spezialistinnen und Spezialisten des Fachbereiches Mobile Entwicklungsförderung für Kinder ebenfalls zum Einsatz.

Heilpädagogische Gruppen

Eine besondere Integrationsform sind die 29 Heilpädagogischen Gruppen. Diese sind räumlich und personell speziell auf Kinder mit schwersten Behinderungen abgestimmt. Maximal zwölf Kinder mit Mehrfachbehinderungen werden in diesen Gruppen umsorgt und gefördert.

Betreuungsteam in der Heilpädagogischen Kindergartengruppe:
- Zwei Sonderkindergartenpädagoginnen beziehungsweise zwei Sonderkindergartenpädagogen
- Zwei Kindergartenassistentinnen beziehungsweise zwei Kindergartenassistenten

Betreuungsteam in der Heilpädagogischen Hortgruppe:
- Zwei Sonderhortpädagoginnen beziehungsweise zwei Sonderhortpädagogen
- Zwei Hortassistentinnen beziehungsweise zwei Hortassistenten

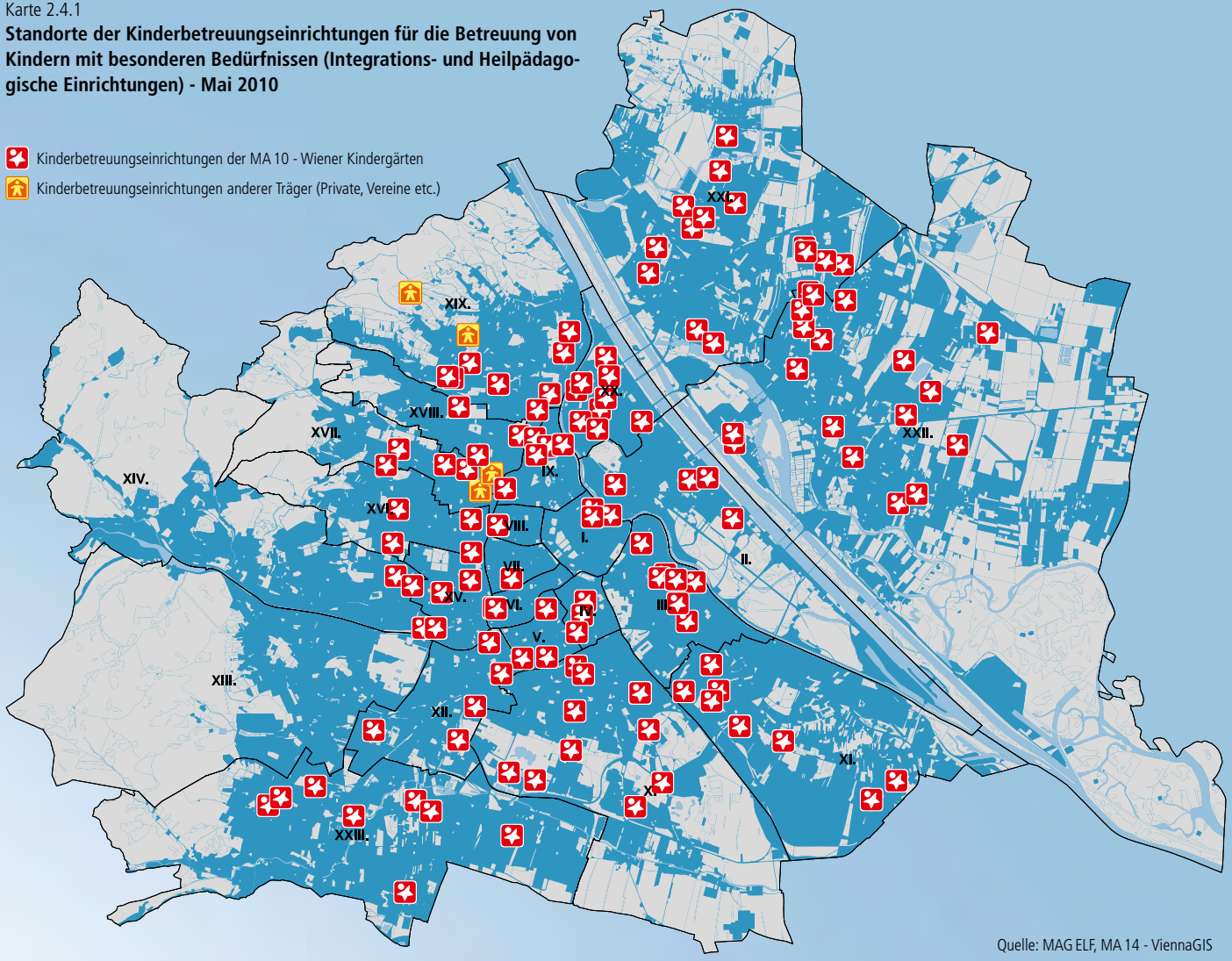
Vergabe von Plätzen für Kinder mit besonderen Bedürfnissen

Integrationsplätze werden nach einem ausführlichen Gespräch mit Psychologinnen und Psychologen der Wiener Kindergärten vergeben. Dabei werden die Bedürfnisse des Kindes berücksichtigt und ein geeigneter Integrationsplatz vorgeschlagen.

2.4

Karte 2.4.1

Standorte der Kinderbetreuungseinrichtungen für die Betreuung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen (Integrations- und Heilpädagogische Einrichtungen) - Mai 2010



Quelle: MAG ELF, MA 14 - ViennaGIS

Betreuung von Kindern mit autistischer Wahrnehmung

Mit der Gründung einer speziellen Einrichtung für Klein- und Schulkinder mit autistischer Wahrnehmung hat die Stadt Wien bereits 1983 eine wichtige Einrichtung geschaffen, um Kindern mit dieser Behinderung den Weg ins Leben zu erleichtern. Der Kindergarten und Hort mit angeschlossenem Bereich für Entwicklungsförderung in der Sobieskigasse 31 im 9. Bezirk ist ein Ort, an dem sich Kinder, die unter autistischer Wahrnehmung leiden, zu Hause fühlen und ihren Möglichkeiten entsprechend von Expertinnen und Experten begleitet und unterstützt werden. In Summe werden dort rund 70 Kinder betreut.

Der Kindergarten ist weltweit der einzige, in dem Buben und Mädchen mit autistischer Wahrnehmung gemeinsam mit Kindern mit Lern- und Entwicklungsstörungen betreut werden und daneben spezielle autismusspezifische Hilfe erhalten. Im Rahmen eines verschränkten Modells – einer Kooperation zwischen den Wiener Kindergärten (MA 10) und dem Stadtschulrat für Wien – sind zudem spezielle Schulklassen für die älteren Kinder angeschlossen. Damit wird den Kindern ein behutsamer Übergang vom Kindergarten in die Schule ermöglicht und somit die Chancen für einen kontinuierlichen Bildungsweg eröffnet.

Besondere Angebote im Kindergarten und Hort Sobieskigasse 31

- Psychologische Betreuung
- Sonderpädagogische Beratung (sprachheilpädagogische Betreuung und Förderung, Physiotherapie)
- Individuell abgestimmte Betreuung für Kindergartenkinder und Schulkinder
- Involvierungs- und multifunktionelle Fördertherapie in Einzel- und Kleingruppen
- Elternrunden

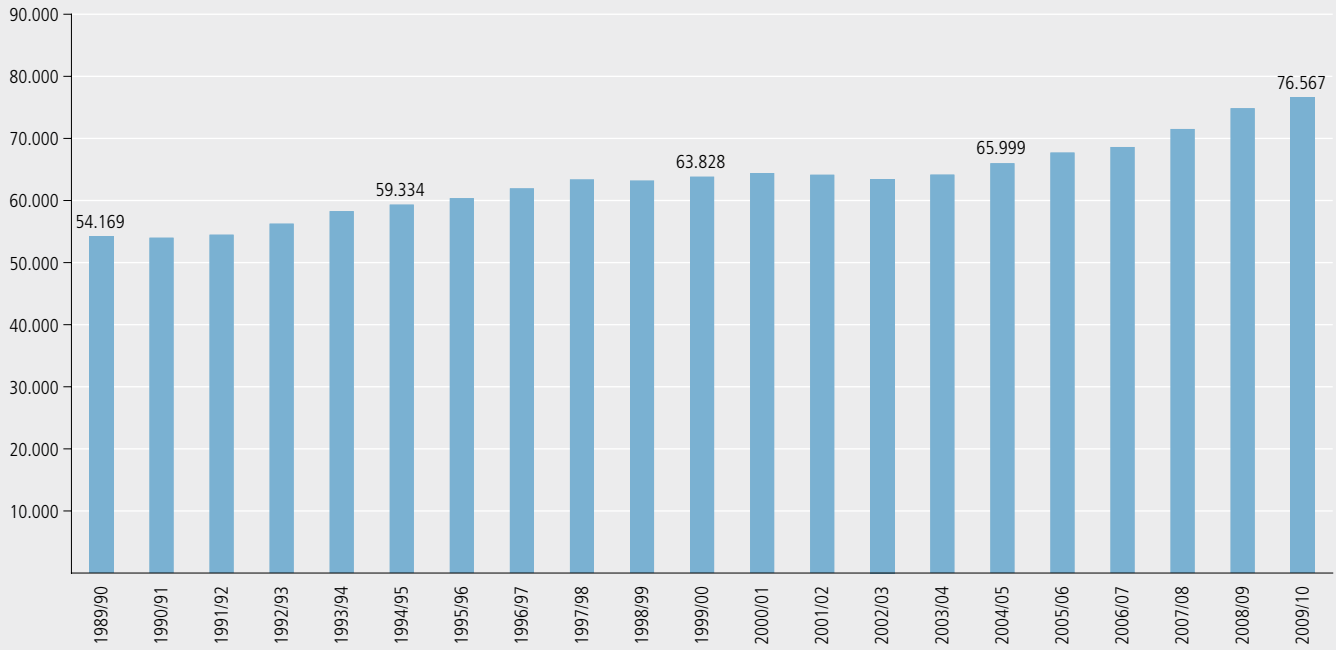
2.5

Kinder in Kinderbetreuungseinrichtungen

Kinderbetreuungseinrichtungen als Lebensraum für die Kinder unserer Stadt, in dem sie ergänzend zur Familie jene Förderung erfahren, die sie für eine gesunde Entwicklung brauchen, bilden ein Fundament unseres Bildungssystems. Ein Fundament, das nicht nur durch die hohe Qualität, die geboten wird, sehr beeindruckt, sondern in Wien durchaus auch durch die Quantität. In Summe wurden im Betreuungsjahr 2009/10 rund 76.600 Kinder in Wiener institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen und Kindergruppen betreut. Zum Vergleich lebten in Villach, der siebentgrößten Stadt Österreichs, rund 59.000 Einwohnerinnen und Einwohner.

Die Anzahl der betreuten Kinder entwickelte sich innerhalb der letzten Jahre stetig nach oben. Neben steigenden Bevölkerungszahlen ist dieser Anstieg auch auf gesellschaftliche Veränderungen zurückzuführen, so stieg eben nicht nur die Absolutzahl der betreuten Kinder, sondern auch die Kinderbetreuungsquote, die ausdrückt, wie viele Kinder einer Altersgruppe im Vergleich zur gleichaltrigen Bevölkerung betreut werden. Die Kinderbetreuungsquote und die Erwerbsquote der Frauen beeinflussen sich dabei wechselseitig. Beide stiegen deutlich an.

Abbildung 2.5.1
Betreute Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen (Krippen, Kindergärten, Familiengruppen und Horten) und Kindergruppen - 1989/90 bis 2009/10



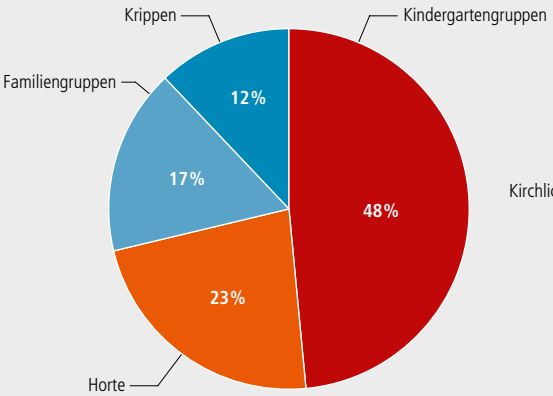
Quelle: MA 5

In Wiener institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen und Kindergruppen wurden im Betreuungsjahr 2009/10 rund 76.600 Kinder betreut. Im Zeitvergleich bedeutet das einen Anstieg um mehr als 22.000 Kinder innerhalb der letzten zwei Dekaden, oder einen jährlichen Zuwachs von durchschnittlich 1.100 betreuten Kindern. Die Grafik veranschaulicht, dass diese Entwicklung jedoch nicht linear verlief. Deutliche Anstiege erfolgten vor allem zwischen 1991/92 und 1997/98, sowie ab 2003/04. Mit der Einführung des Gratiskindergartens im Jahr 2009/10 sowie des verpflichtenden letzten Kindergartenjahres ab dem Betreuungsjahr 2010/11 ist mit einem weiteren deutlichen Anstieg bei der Anzahl der betreuten Kinder zu rechnen. Durch die Bestimmung des § 5 in der Wiener Kindertagesheimverordnung vom 8. Juli 2003 wurde ein Mindestausmaß von 3 m² an bespielbarer Bodenfläche für jedes in einer Gruppe betreute Kind festgelegt. Diese Einführung hatte eine Reduzierung der Höchstzahl der Kinder in einer Gruppe zur Folge.

2.5

Abbildung 2.5.2
Betreute Kinder nach Betreuungsform* - Betreuungsjahr 2009/10

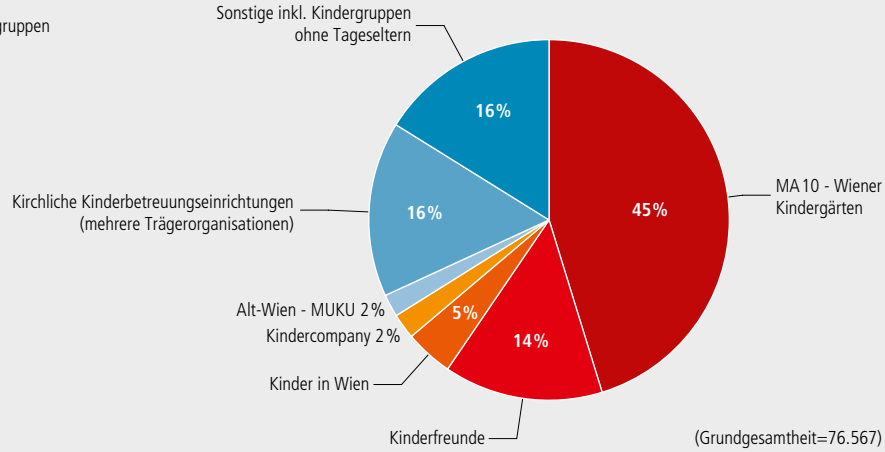
* Kindergruppen entsprechend der Altersstruktur auf die Betreuungsformen aufgeteilt



(Grundgesamtheit=76.567)

Quelle: MA 5

Abbildung 2.5.3
Betreute Kinder nach Trägerorganisation - Betreuungsjahr 2009/10

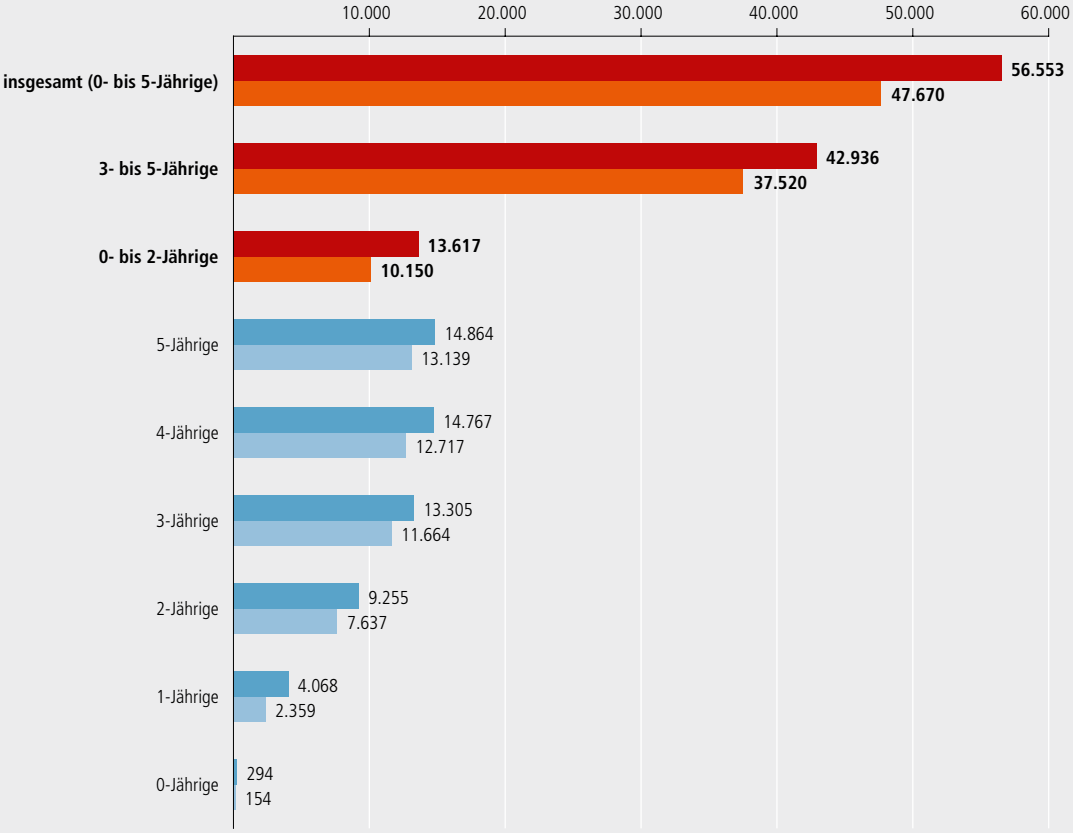


(Grundgesamtheit=76.567)

Quelle: MA 5

48 % der insgesamt rund 76.600 betreuten Kinder besuchten im Betreuungsjahr 2009/10 eine Kindergartengruppe, 23 % eine Hortgruppe, 17 % eine Familiengruppe und 12 % eine Krippengruppe. Kinder bei Tageseltern sind in dieser Darstellung nicht berücksichtigt. Nach Trägern wurden die meisten Kinder (rund 45 %) in Einrichtungen der MA 10 - Wiener Kindergärten betreut. 14 % der Kinder besuchten eine Einrichtung der Wiener Kinderfreunde, 16 % eine kirchliche (katholische oder evangelische) Kinderbetreuungseinrichtung. In den weiteren großen Einrichtungen Kinder in Wien, Kindercompany und Alt-Wien - MUKU wurden in Summe noch rund 9% der Kinder betreut.

Abbildung 2.5.4
Betreute Kinder nach Einzeljahren im Alter von 0 bis 5 Jahren - 2003/04 und 2009/10



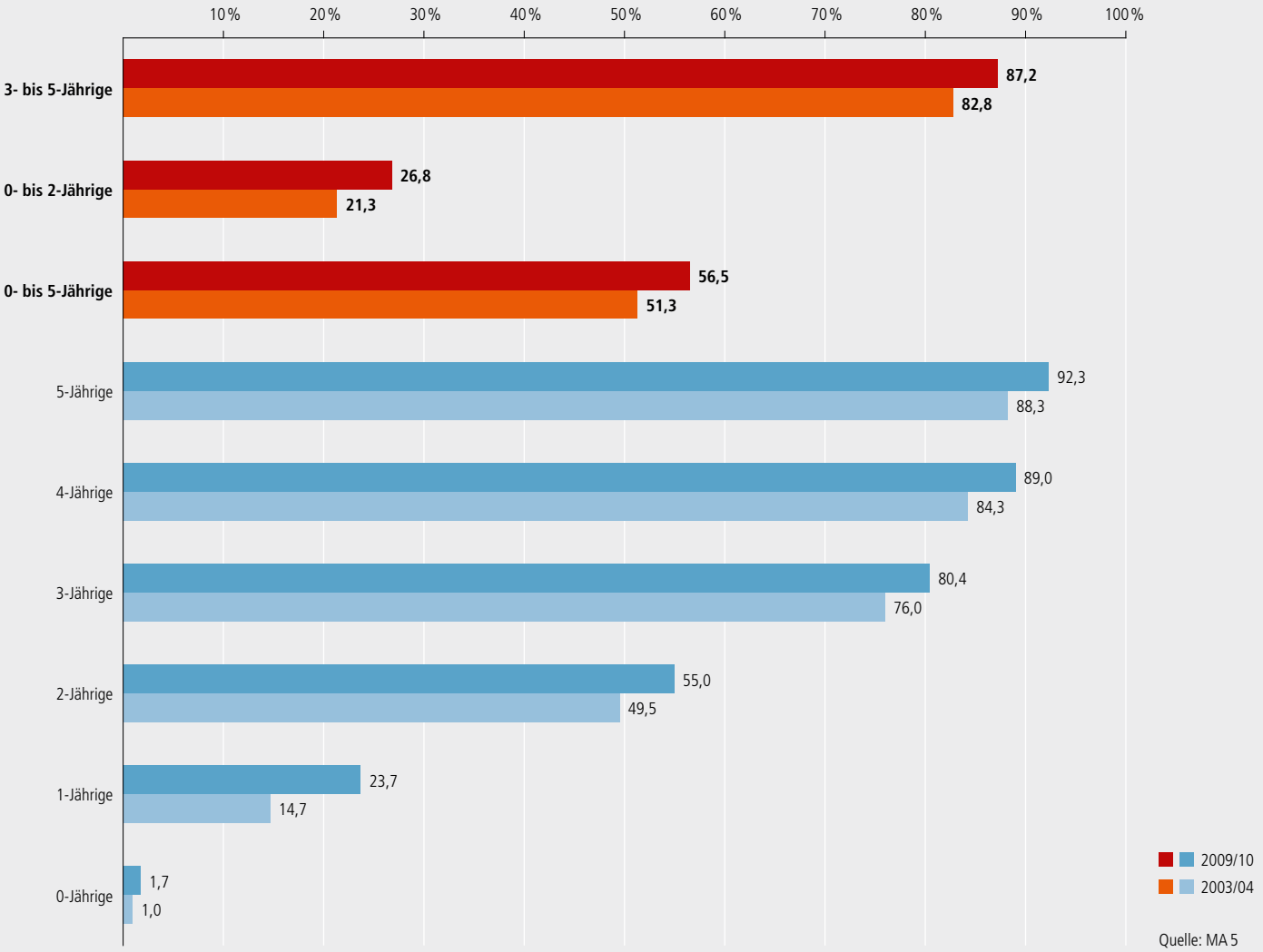
Die meisten der in Kinderbetreuungseinrichtungen betreuten Kinder sind jünger als 6 Jahre. In Summe sind die Besuchszahlen der 0- bis 2-Jährigen deutlich geringer, als jene der 3- bis 5-Jährigen. Insgesamt besuchten 2009/10 rund 14.900 5-Jährige und rund 14.800 4-Jährige eine Kinderbetreuungseinrichtung in Wien, jedoch nur rund 4.100 1-Jährige und knapp 300 0-Jährige.

2009/10
2003/04

Quelle: MA 5

2.5

Abbildung 2.5.5
Kinderbetreuungsquoten nach Einzeljahren (ohne Kinder bei Tageseltern) - Betreuungsjahre 2003/04 und 2009/10



Die Kinderbetreuungsquote drückt den Anteil der betreuten Kinder im Vergleich zur gleichaltrigen Bevölkerung aus.

Im Betreuungsjahr 2009/10, dem letzten Jahr vor der Einführung des verpflichtenden Kindergartenjahres, besuchten über 92 % der 5-jährigen Wienerinnen und Wiener eine Kinderbetreuungseinrichtung oder erste Klasse einer Schule (rd. 6 %). Insgesamt lag die Betreuungsquote der 3- bis 5-Jährigen bei über 87 %, jene der 0- bis 2-Jährigen bei annähernd 27 %. Generell gilt, dass mit steigendem Alter der Kinder auch die Betreuungsquote steigt.

Beim Vergleich mit dem Basisjahr 2003/04 zeigt sich, dass die Kinderbetreuungsquoten in allen Altersgruppen angestiegen sind. Absolut gesehen fiel der Anstieg bei den 1-Jährigen am Stärksten aus. Der Anstieg erfolgte hier, entgegen jenem bei den anderen Altersgruppen, von einem deutlich niedrigerem Niveau.

2.6

Tageseltern

Tagesmütter und Tagesväter betreuen in der eigenen Familie – im Regelfall neben den eigenen Kindern – zu bestimmten Zeiten Kinder von Eltern, die aus beruflichen oder anderen Gründen diese Aufgabe nicht selbst wahrnehmen können. Dies setzt das Einverständnis aller im gemeinsamen Haushalt lebenden Personen voraus.

Eltern von Tageskindern schätzen einerseits die Möglichkeit, Betreuungszeiten flexibel zu gestalten, andererseits die hohe Qualität der Betreuung durch die geringe Kinderanzahl. Die Kleingruppe von maximal fünf Kindern ist überschaubar. Mit pädagogischem Wissen und Geschick können entwicklungsspezifische Bedürfnisse erkannt und altersadäquat auf sie eingegangen werden. Gemeinsames Essen, Spielen und Lernen, nach Maßgabe auch im Freien oder bei Ausflügen, vermitteln familiäre Geborgenheit – Alltagskompetenzen werden erlernt, die individuelle und soziale Entwicklung gefördert.

Die Betreuung der Tageskinder geschieht im Einvernehmen mit den Erziehungsberechtigten. Für das Gelingen der Betreuung ist neben ausführlichen Eingangsgesprächen ein regelmäßiger Austausch unumgänglich.

Die Betreuung durch Tagesmütter und Tagesväter ist aufgrund ihrer Merkmale besonders für junge Kinder unter drei Jahren bestens geeignet. Bei Bedarf begleiten Tagesmütter und Tagesväter auch Vorschul- und Schulkinder.

Die Betreuung von Kindern im Rahmen des „verpflichtenden Kindergartenjahres" ist grundsätzlich möglich. In der Regel wechseln die Tageskinder, sobald sie das entsprechende Alter erreicht haben, aber in eine Kindergruppe oder einen Kindergarten.

Tagesmütter und Tagesväter arbeiten auf Basis einer Tagesbetreuungsbewilligung, die bei Vorliegen aller rechtlichen, sozialen und räumlichen Voraussetzungen erteilt wird. Die Qualität der Betreuung ist durch eine solide Grundausbildung und regelmäßige Fortbildung gesichert. Die MAG ELF kontrolliert regelmäßig die Lebens- und Wohnverhältnisse.

Eine wesentliche Funktion im Zusammenhang mit Qualitätskontrolle nehmen die Eltern der Tageskinder wahr, wenn sie ihr Kind zur Tagesmutter oder dem Tagesvater bringen und wieder abholen.

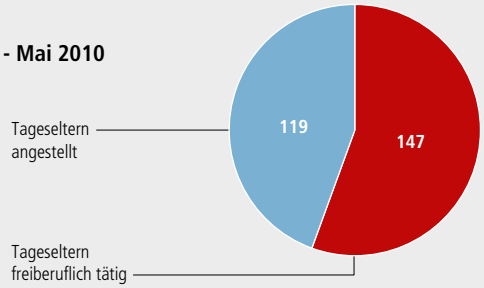
Kindergruppen

Eine Kindergruppe ist eine Betreuungseinrichtung, in der Minderjährige (Tageskinder) bis zum vollendeten 16. Lebensjahr (Kleinkinder, Vorschulkinder und/oder Schulkinder) regelmäßig und entgeltlich für einen Teil des Tages betreut werden, sofern dies nicht im Rahmen des Kindertagesheim- oder Schulbetriebes erfolgt.

Die Kindergruppe wird von einer ausgebildeten Kindergruppenbetreuerin beziehungsweise einem ausgebildeten Kindergruppenbetreuer geführt und darf höchstens 14 gleichzeitig betreute Tageskinder umfassen. Größe, Ausstattung und Einrichtung der Räumlichkeiten müssen auf das pädagogische Konzept, das Alter und die Bedürfnisse der Tageskinder ausgerichtet sein und die entsprechende Sicherheit aufweisen. Pro Tageskind und Betreuungsperson müssen die Räumlichkeiten eine Fläche von mindestens vier Quadratmeter umfassen.

Für den Betrieb einer Kindergruppe ist eine Bewilligung durch die MAG ELF - Amt für Jugend und Familie erforderlich. Es gibt eine Vielzahl von Initiativen mit verschiedenen pädagogischen Schwerpunkten.

Abbildung 2.6.1
Tageseltern in Wien - Mai 2010



Quelle: MAG ELF

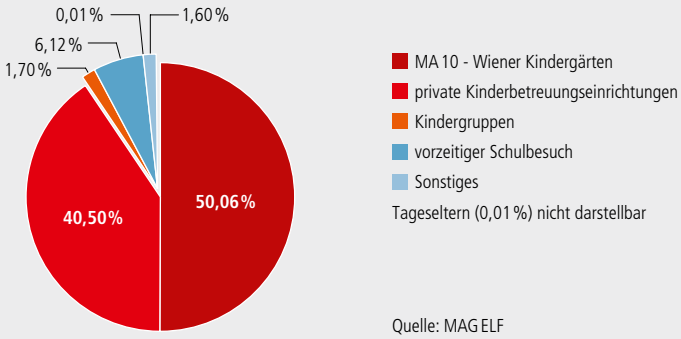
Tagesmütter und Tagesväter können ihre Betreuungstätigkeit sowohl freiberuflich als auch im Rahmen eines Angestelltenverhältnisses ausüben. In Wien überwiegt die Anzahl der freiberuflich tätigen Tageseltern.
Sofern ein Fördervertrag mit der Stadt Wien abgeschlossen wurde, kann auch hier der beitragsfreie Kinderbetreuungsplatz mit geringen Zusatzkosten für die Eltern in Anspruch genommen werden. In Wien werden Tagesmütter und Tagesväter vom Wiener Hilfswerk, der Volkshilfe Wien und dem Verein Eltern für Kinder Österreich angestellt.

Wo Kinder ihre Kindergartenpflicht ab September 2010 absolvieren werden

Um allen Kindern beste Bildungsmöglichkeiten und Startchancen in das weitere Bildungs- und spätere Berufsleben unabhängig von ihrer sozioökonomischen Herkunft zu bieten, werden ab September 2010 Kinder im letzten Jahr vor der Schulpflicht zum Besuch von geeigneten Kinderbetreuungseinrichtungen verpflichtet.

Voraussichtlich werden im Kindergartenjahr 2010/2011 etwa 92 % dieser Kinder das verpflichtende Kindergartenjahr in einem Kindergarten oder einer Kindergruppe verbringen. Rund 6 % dieses Jahrganges haben sich für einen vorzeitigen Schulbesuch entschieden. Lediglich 1,6 % der Wiener Kinder nimmt die Möglichkeit einer Ausnahme von der Besuchspflicht, wie zum Beispiel Betreuung durch Tageseltern oder häusliche Erziehung, in Anspruch.

Abbildung 2.7.1
Anteil der Kinder nach Institutionen, in denen das verpflichtende Kindergartenjahr ab September 2010 absolviert wird



Tageseltern (0,01 %) nicht darstellbar

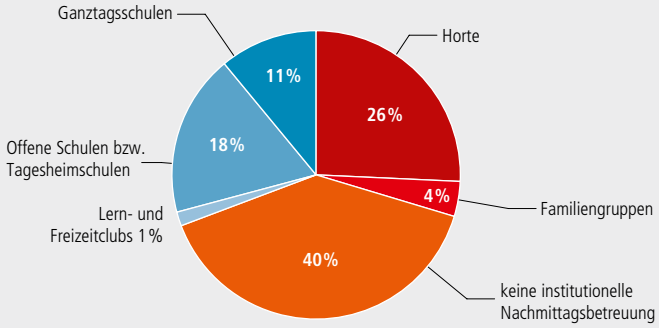
Quelle: MAG ELF

2.8

Ganztägige Betreuung von Schulkindern

Grundsätzlich gibt es zwei Arten der Nachmittagsbetreuung von Schulkindern. Einerseits die Betreuung in außerschulischen Einrichtungen, die in Kinderbetreuungseinrichtungen stattfindet, andererseits die Betreuung in schulischen Einrichtungen.
Betreuung in Kinderbetreuungseinrichtungen erfolgt in Hortgruppen und zu einem kleinen Teil in Familiengruppen 3–10, wo Schulkinder zusammen mit Kindergartenkindern betreut werden. Diese Plätze sind für jene Kinder vorgesehen, die eine Halbtagsschule besuchen.
Die Betreuung in Schulen erfolgt entweder in Ganztagesschulen, die eine umfassende Betreuung der Schülerinnen und Schüler von 08:00 bis ca. 16:00 Uhr (bei Bedarf bis 17:30 Uhr) anbieten, wobei Unterrichtseinheiten, Lernzeiteinheiten und Freizeiteinheiten in verschränkter Form in einem pädagogisch sinnvollen Wechsel stattfinden. Oder in Offenen Schulen beziehungsweise Tagesheimschulen. Hier wechseln die Schülerinnen und Schüler im Anschluss an den Unterricht in den Betreuungsteil, der etwa um 16:00 Uhr (bei Bedarf um 17:30 Uhr) endet. Im Gegensatz zur Ganztagsschule steht es den Eltern in diesem Modell frei, ihre Kinder zur Nachmittagsbetreuung anzumelden.
Lern- und Freizeitclubs sind Einrichtungen der Stadt Wien, die, wie es der Name sagt, eine Lern- und Freizeitbetreuung für Schulkinder bis 17:00 Uhr anbieten.

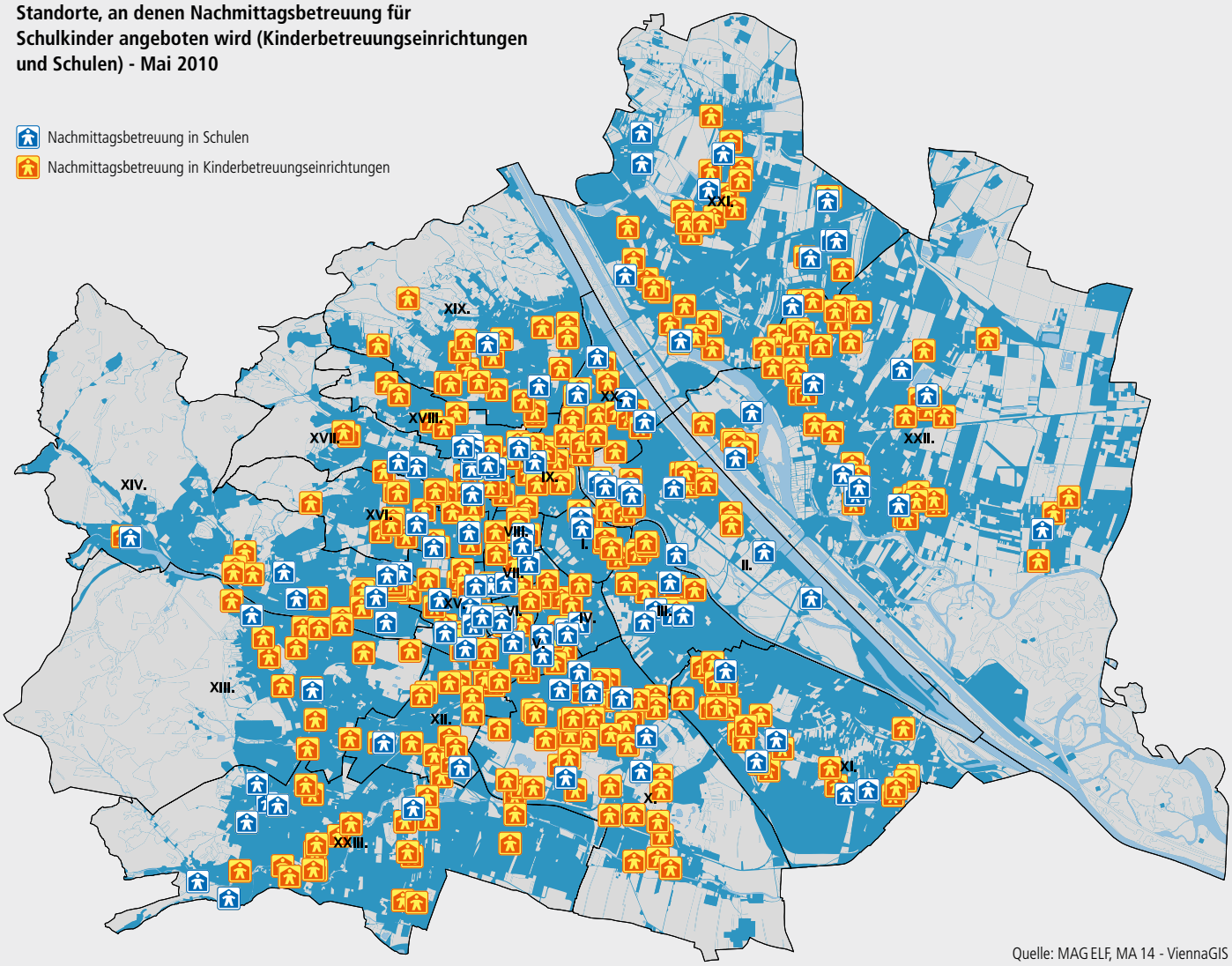
Abbildung 2.8.1
Nachmittagsbetreuung der Schulkinder der 1. bis 4. Klassen Volks- und Sonderschulen - Betreuungsjahr 2009/10



Quelle: MA 5, Stadtschulrat für Wien

Rund 61 % der etwa 62.000 Wiener Schülerinnen und Schüler der 1. und 4. Klassen Volks- und Sonderschulen wurden 2009/10 Nachmittags entweder in Kinderbetreuungseinrichtungen oder in Schulen betreut. Die Anteile der außerschulisch und schulisch betreuten Kinder hielt sich dabei annähernd mit jeweils rund 30 % die Waage.

Karte 2.8.1
Standorte, an denen Nachmittagsbetreuung für Schulkinder angeboten wird (Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen) - Mai 2010



Quelle: MAG ELF, MA 14 - ViennaGIS

Die Bio-Offensive

Gesunde Ernährung für jedes Kind

Den städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen ist eine gesunde Ernährung als wesentlicher Baustein für die gute Entwicklung der Kinder ein großes Anliegen. Beim Essen setzt man seit Jahren auf biologische Lebensmittel, viel frisches Obst und Gemüse.

Wissenswertes zur Ernährung in den städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen

- In kaum einer europäischen Stadt ist der Anteil an biologisch erzeugten Lebensmitteln in Speisen, die in Kinderbetreuungseinrichtungen angeboten werden, so hoch.
- Täglich werden rund 30.000 Mittagsmenüs mit weit über 50 % Anteil biologisch erzeugter Lebensmittel verspeist und rund 1.080.000 Stück Obst gegessen.
- Die Menüs werden nach alters- und entwicklungsgerechten Grundsätzen mit einer Ernährungsphysiologin oder einem Ernährungsphysiologen konzipiert, frisch gekocht, rasch auf zwei bis vier Grad Celsius gekühlt und zweimal wöchentlich angeliefert.
- Die vorgeschriebene Lagertemperatur wird bis zur Erwärmung der Speisen in der Kinderbetreuungseinrichtung lückenlos überwacht – alle wertvollen Inhaltsstoffe bleiben erhalten.
- Konservierungs- und Farbstoffe sowie problematische Zusatzstoffe wie Glutamat werden nicht verwendet.
- Alle neu entwickelten Menüs werden von Kindern verkostet und bewertet.
- Gabelfrühstück und Jause sind möglichst saisonal ausgerichtet. In vielen Kindergärten haben die Pädagoginnen und Pädagogen mit den Kindern kleine Gemüsebeete oder Kräuterspiralen angelegt.
- Durch Reduzierung des Energieverbrauches und Abfallvermeidung wird eine optimierte ökologische Ressourcensteuerung gewährleistet.

Top bei Gesundheitschecks

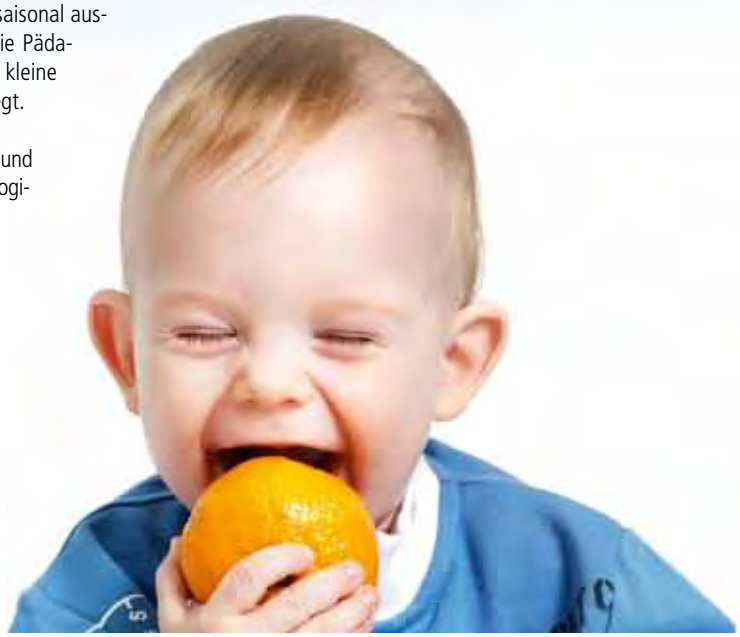
Die städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen verstehen sich als erste Ansprechpartner für Eltern im Gesundheitsbereich und bieten ein dichtes Netz an Vorsorgeangeboten für die beste Entwicklung der Kinder an.

Diese Serviceleistungen sind nicht mit Zusatzkosten verbunden und unterstützen besonders einkommensschwache Familien und Mehrkindfamilien.

- Kostenlose Seh- und Hörtests für Kinder zwischen dem vierten und sechsten Lebensjahr in Kooperation mit dem Gesundheitsdienst der Stadt Wien (MA 15).
- Kostenlose Untersuchungen der Sprach- und Sprechfähigkeit aller vierjährigen Kinder.

Bewegungsoffensive

Kinder brauchen Bewegung, damit sie sich gesund entwickeln und wohlfühlen können. In den Gärten und Bewegungsräumen der städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen wird der natürliche Bewegungsdrang der Kinder auf spielerische Art und Weise unterstützt. Ob im Garten, bei Ausgängen oder im Raum: Laufen, Klettern, Balancieren und Werfen machen Spaß, der Kopf wird frei für Neues und der Körper fühlt sich wohl.



2.10

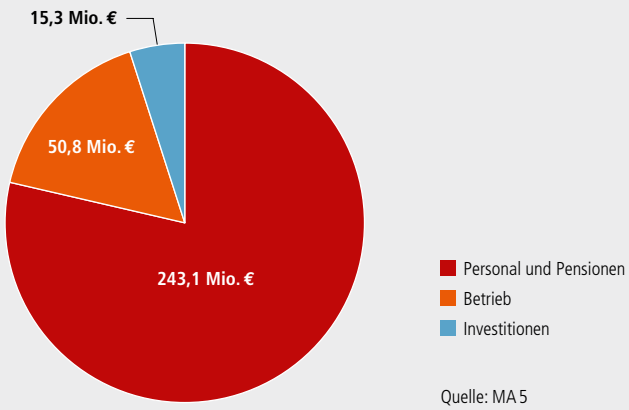
Ausgaben

Tabelle 2.10.1
Ausgaben der Stadt Wien für den Betrieb der städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen der MA 10 - Wiener Kindergärten - 2009

Art der Ausgaben	Ausgaben in Mio. €
Insgesamt	**309,2**
Personal + Pensionen (MA 10 zentral)	243,1
Betriebsausgaben der MA 10 (zentral + Bezirksausgaben für Betrieb und Instandhaltung)	50,8
Investitionsausgaben der MA 10 (zentral + Rücklagenzuführung für Investitionen im Folgejahr)	15,3

Quelle: MA 5

Abbildung 2.10.1
Ausgaben der Stadt Wien für den Betrieb der städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen der MA 10 - Wiener Kindergärten - 2009



Quelle: MA 5

Geld, das in die qualitativ hochwertige Betreuung und Bildung der Kinder unserer Stadt investiert wird, ist gut angelegtes Geld. Die Ausgaben der Stadt Wien betrugen für die städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen der MA 10 - Wiener Kindergärten, in denen rund 34.600 Kinder betreut werden, rund 310 Millionen Euro. Der größte Anteil davon mit rund 243 Millionen Euro entfiel auf Personal- und Pensionskosten für die über 5.500 aktiven sowie die pensionierten Betreuerinnen und Betreuer, Helferinnen und Helfer sowie das Verwaltungspersonal der MA 10 - Wiener Kindergärten. Die Betriebsausgaben schlugen sich mit rund 50,8 Millonen Euro nieder, Investitionen mit rund 15,3 Millionen Euro.

Tabelle 2.10.2
Ausgaben der Stadt Wien für Förderung von Kindern in privaten Einrichtungen

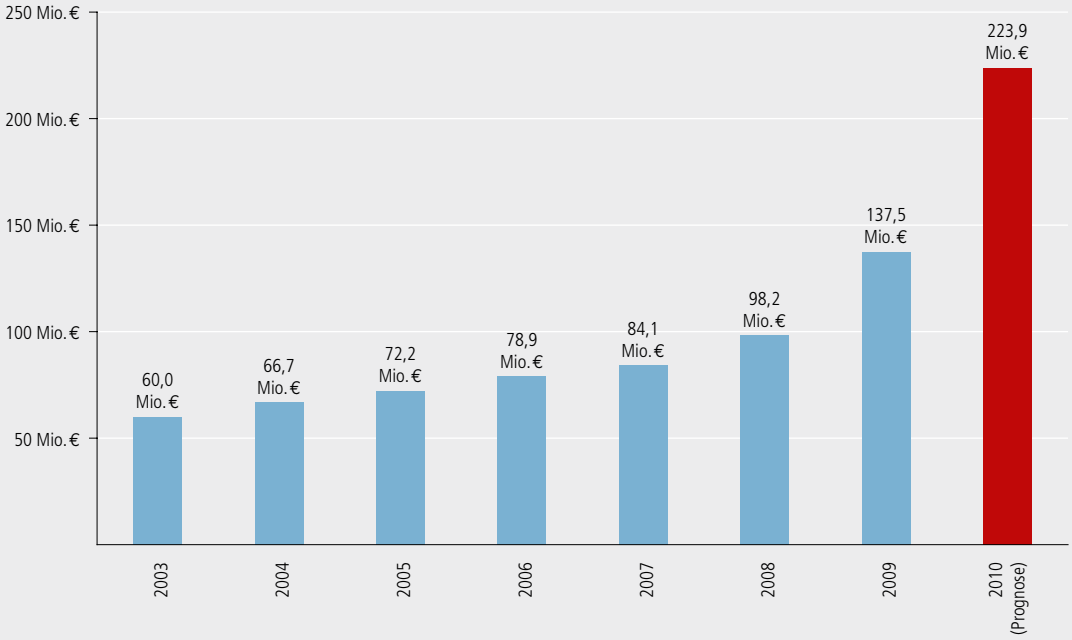
Jahr	Ausgaben in Mio. €
2003	60,0
2004	66,7
2005	72,2
2006	78,9
2007	84,1
2008	98,2
2009	137,5
2010 (Prognose)	223,9

Quelle: MA 5

Das finanzielle Engagement der Stadt Wien beschränkt sich nicht nur auf die städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen der MA 10 - Wiener Kindergärten, sondern erstreckt sich auch auf den Bereich der privaten Kinderbetreuungseinrichtungen. Durch die Einführung des Gratiskindergartens im September 2009, und der damit verbundenen Kostenübernahme der Stadt Wien, stiegen die Ausgaben 2009 auf über 137 Millionen Euro an. Im Jahr 2010, das das erste „volle" Wiener Gratiskindergartenjahr sein wird, werden seitens der Stadt voraussichtlich rund 224 Millionen Euro an private Kinderbetreuungseinrichtungen fließen. Der Benefit liegt in erster Linie bei den Familien, denen durch die Einführung des Gratiskindergartens Betreuungsgeld zur freien Disposition übrig bleibt. Die Stadt Wien fördert somit alle 84.060 Kinder.

2.10

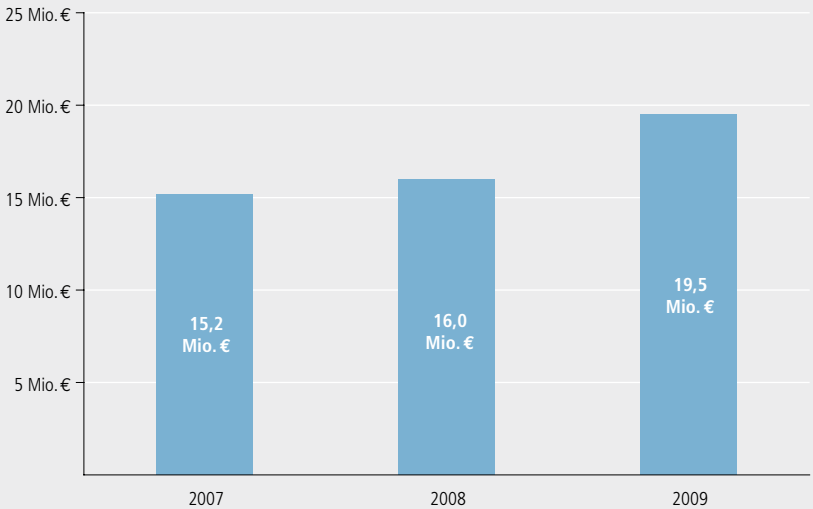
Abbildung 2.10.2
Ausgaben der Stadt Wien für Förderung von Kindern in privaten Einrichtungen



Quelle: MA 5

Die Grafik veranschaulicht das große Engagement der Stadt Wien im Bereich der privaten Kinderbetreuungseinrichtungen. Der starke Anstieg der Ausgaben im Jahr 2009 erklärt sich aus der Einführung des Gratiskindergartens seit 1. September 2009. Das Fördermodell für private Kindergartenbetreiber wurde dafür von der bisherigen Gruppenförderung auf eine Förderung pro Kind umgestellt, was eine massive Erhöhung der Fördermittel mit sich brachte. Im Jahr 2010, dem ersten Jahr in dem der Gratiskindergarten von Jänner bis Dezember angeboten wird, werden sich die Ausgaben der Stadt Wien in diesem Bereich voraussichtlich auf rund 224 Millionen Euro erhöhen.

Abbildung 2.10.3
Ausgaben der Stadt Wien für schulische Nachmittagsbetreuung (ausgenommen Landeslehrerinnen und Landeslehrer)



Quelle: MA 5

Auch bei der schulischen Nachmittagsbetreuung im Bereich der allgemein bildenden Pflichtschulen war 2009 ein großer Anstieg der Ausgaben der Stadt Wien zu beobachten, was auf den Ausbau der Offenen Schulen beziehungsweise Tagesheimschulen sowie der Ganztagsschulen zurückzuführen ist.

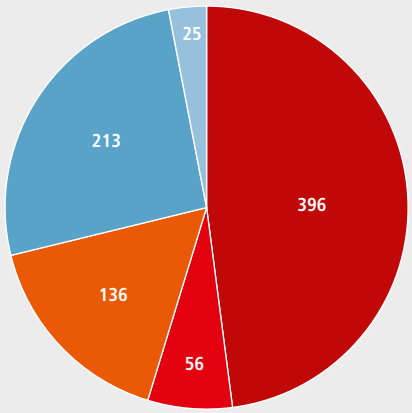
2.11

Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik der Stadt Wien

Die Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik der Stadt Wien befindet sich seit 1978 in Wien – Floridsdorf, Patrizigasse 2. An diesem Standort hat sich die bakip21 als Bildungseinrichtung für sozialpädagogische Berufsfelder etabliert und stellt seit über 30 Jahren ein Best Practice-Modell für die Verbindung zwischen Theorie und Praxis dar.

In Österreich haben Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik gemäß § 94 unter Bedachtnahme auf § 2 des Schulorganisationsgesetzes die Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern sowie den Studierenden eine fundierte Allgemeinbildung und jene Haltungen und Fähigkeiten zu vermitteln, die für eine professionelle pädagogische Arbeit im Berufsfeld Kindergarten und Hort bei Absolvierung der zusätzlichen Ausbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher an Horten (Hortpädagogik) erforderlich sind und sie zugleich zur Universitätsreife zu führen.

Abbildung 2.11.1
Schülerinnen und Schüler sowie Studierende der bakip21 - 2009/10



- Fünfjährige Ausbildung für Elementarpädagogik
- Viersemestriges Kolleg für Elementarpädagogik (CLASSIC)
- Fünfsemestriges Kolleg für Elementarpädagogik (CHANGE)
- Studienberechtigungsprüfung + Fünfsemestriges Kolleg für Elementarpädagogik (PICK-UP)
- Aufbaulehrgang zur Sonderkindergartenpädagogin und zum Sonderkindergartenpädagogen

Quelle: MA 10

Fünfjährige Ausbildung für Elementarpädagogik
Kindergartenpädagogin, Kindergartenpädagoge mit Reifeprüfung und Diplom

Zielgruppe: Die bakip21 bietet Jugendlichen ab der neunten Schulstufe eine professionelle fünfjährige Ausbildung im Bereich der Elementarpädagogik für die Arbeit in Kindergärten, Kinderkrippen und Horten.
Aufnahmevoraussetzungen sind ein positiver Abschluss der achten Schulstufe und die bestandene Eignungsprüfung.
Abschluss der Ausbildung: Die Ausbildung schließt mit einer Reife- und Diplomprüfung zur Kindergartenpädagogin, zum Kindergartenpädagogen ab. Das Diplomprüfungszeugnis wird in der Europäischen Union anerkannt.

Viersemestriges Kolleg für Elementarpädagogik (CLASSIC)
Kindergartenpädagogin, Kindergartenpädagoge mit Diplom

Zielgruppe sind Maturantinnen, Maturanten (Berufsreifeprüfung, Studienberechtigungsprüfung). Diese Basisausbildung ermöglicht eine weitere Ausbildung zur Sonderkindergartenpädagogin, zum Sonderkindergartenpädagogen, zur Horterzieherin, zum Horterzieher.
Aufnahmevoraussetzungen sind die Reifeprüfung (Studienberechtigungs- oder Berufsreifeprüfung) und die bestandene Eignungsprüfung.
Abschluss der Ausbildung: Die Ausbildungsdauer beträgt vier Semester und schließt mit einer Diplomprüfung zur Kindergartenpädagogin, zum Kindergartenpädagogen ab. Das Diplomprüfungszeugnis wird in der Europäischen Union anerkannt.

Fünfsemestriges Kolleg für Elementarpädagogik (CHANGE)
Kindergartenpädagogin, Kindergartenpädagoge mit Diplom

Zielgruppe sind Arbeit suchende Maturantinnen, Maturanten (Berufsreifeprüfung, Studienberechtigungsprüfung), Wiedereinsteigerinnen, Wiedereinsteiger (nach einer Erwerbspause), Arbeit suchende Akademikerinnen, Akademiker (mit sozialpädagogischem Hintergrund), Migrantinnen, Migranten mit sehr guten Deutsch-Kenntnissen, Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter der Stadt Wien, Grundschulpädagoginnen, Grundschulpädagogen.
Abschluss der Ausbildung: Die Ausbildungsdauer beträgt fünf Semester und schließt mit einer Diplomprüfung zur Kindergartenpädagogin, zum Kindergartenpädagogen ab. Das Diplomprüfungszeugnis wird in der Europäischen Union anerkannt.

Es besteht eine fünfjährige Vertragsverpflichtung mit der Stadt Wien nach Abschluss der Ausbildung. Diese Basisausbildung ermöglicht eine weitere Ausbildung zur Sonderkindergartenpädagogin, zum Sonderkindergartenpädagogen, zur Horterzieherin und zum Horterzieher.

Studienberechtigungsprüfung + Fünfsemestriges Kolleg für Elementarpädagogik (PICK-UP)
Kindergartenpädagogin, Kindergartenpädagogen mit Diplom

Zielgruppe sind Kindergartenassistentinnen bzw. Kindergartenassistenten (mit dem Wunsch nach Höherqualifizierung), Arbeit suchende Interessentinnen bzw. Interessenten und Migrantinnen bzw. Migranten mit sehr guten Deutsch-Kenntnissen.
Aufnahmevoraussetzungen sind ein positiver Abschluss der achten Schulstufe, weitere drei bzw. vier Jahre einer Ausbildung und die bestandene Eignungsprüfung.
Abschluss der Ausbildung: Die Ausbildungsdauer beträgt insgesamt sieben Semester und schließt mit einer Diplomprüfung zur Kindergartenpädagogin, zum Kindergartenpädagogen ab. Das Diplomprüfungszeugnis wird in der Europäischen Union anerkannt.

Es besteht eine fünfjährige Vertragsverpflichtung mit der Stadt Wien nach Abschluss der Ausbildung. Diese Basisausbildung ermöglicht eine weitere Ausbildung zur Sonderkindergartenpädagogin, zum Sonderkindergartenpädagogen, zur Horterzieherin und zum Horterzieher.
Für das Schuljahr 2009/2010 ergibt sich eine Gesamtanzahl an Schülerinnen, Schülern und Studierenden von 826, davon 51 männliche. Das Kollegium setzt sich aus 87 Lehrkräften plus 1 Direktorin zusammen.

Methoden, Glossar, Service

Foto: Sandra Brunsch - Fotolia.com

Durch weitreichende Umstellungen in der Erhebung bildet die vorliegende Publikation die Betreuungssituation in Wiener Kinderbetreuungseinrichtungen in einer noch nie dagewesenen hohen statistischen Qualität ab. Durch den Rückgriff auf Verwaltungsdatenbestände einiger der größten Wiener Kinderbetreuungsinstitutionen konnte zudem die Rezipientinnenbelastung und Rezipientenbelastung deutlich reduziert werden, da über 50.000 anonymisierte Kinderdatensätze nun erstmals nicht mittels schriftlicher Befragung, sondern direkt aus bestehenden Datenbanken ermittelt werden konnten.

Das Referat Statistik und Analyse der MA 5 - Finanzwesen bedankt sich bei den beteiligten Dienststellenleiterinnen und Dienststellenleitern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsgruppe Bildung, Jugend, Information und Sport, sowie bei allen externen Partnerinnen und Partnern für die vorbildliche Zusammenarbeit.

Datenquellen
Die hier publizierten Daten basieren großteils auf Informationen der Wiener Magistratsabteilungen MA 5 (Finanzwesen - Referat Statistik und Analyse), MA 10 (Wiener Kindergärten) und MAG ELF (Amt für Jugend und Familie). Das Kartenmaterial wurde durch das Referat ViennaGIS Dienste der MA 14 (Automationsunterstützte Datenverarbeitung, Informations- und Kommunikationstechnologie) erstellt. Daten zur Nachmittagsbetreuung in Schulen sowie Lern- und Freizeitclubs beruhen auf Angaben des Stadtschulrates für Wien. Zur Berechnung der Betreuungsquoten wurden Daten des Bevölkerungsregisters POPREG der Bundesanstalt Statistik Österreich herangezogen.

Standorte und Platzangebot
Die Daten basieren auf Angaben der MAG ELF. Das angeführte Platzangebot richtet sich nach der Anzahl der durch die MAG ELF bescheidmäßig bewilligten Plätze in den Einrichtungen beziehungsweise bei den Tageseltern.

Kinder in Einrichtungen
Angaben über die Anzahl der in den institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen und Kindergruppen betreuten Kinder wurden dem Datensatz der Kinderbetreuungsstatistik der MA 5 entnommen, der im Betreuungsjahr 2009/10 zu 66,9 % als Sekundärstatistik aus Verwaltungsdatenbeständen der MA 10 - Wiener Kindergärten, der Wiener Kinderfreunde, sowie Einrichtungen unter dem Dachverband der St. Nikolaus Privatstiftung generiert wurde und zu 33,1 % durch eine Primärerhebung mittels schriftlicher Befragung unter den restlichen Wiener Kinderbetreuungseinrichtungen gewonnen wurde. Fehlende Angaben wurden entsprechend vorliegender Basisinformationen der MAG ELF und nach statistischen Kriterien durch die MA 5 imputiert. Aufgrund des hohen Rücklaufs von insgesamt 81,9 % ist eine hohe Validität der Ergebnisse gewährleistet.

Verpflichtendes Kindergartenjahr
Betreuungsdaten zum verpflichtenden Kindergartenjahr wurden von der MAG ELF zur Verfügung gestellt. Die Daten wurden im Frühjahr 2010 im Rahmen einer Vollerhebung durch die Frage nach der ab September 2010 besuchten Einrichtung gewonnen.

Ausgaben
Angaben über Ausgaben wurden den Rechnungsabschlüssen der Stadt Wien entnommen.

Familiengruppe 0–6
Familiengruppe 0–6 ist die Bezeichnung für eine Gruppenform in einer institutionellen Kinderbetreuungseinrichtung, in der Kinder bis zum Beginn der Schulpflicht betreut werden.

Familiengruppe 3–10
Familiengruppe 3–10 ist die Bezeichnung für eine Gruppenform in einer institutionellen Kinderbetreuungseinrichtung, in der 3- bis 10-jährige Kinder betreut werden.

Ganztagsschulen
Die Ganztagsschulen bieten eine umfassende Betreuung der Schülerkinder von 08:00 bis 16:00 Uhr (bei Bedarf 17:30 Uhr), wobei Unterricht, Lernzeit, Freizeit und Aufsicht in verschränkter Form in einem pädagogisch sinnvollen Wechsel von Lehrerinnen und Lehrern (Unterricht) und/oder Betreuerinnen und Betreuern (Freizeit) geführt werden. Die Anmeldung für eine Ganztagsschule gilt für alle Tage der Woche und für die Dauer des Schulbesuchs (vier Jahre).

Heilpädagogische Gruppe
Heilpädagogische Gruppe ist die Bezeichnung für eine Gruppenform in einer institutionellen Kinderbetreuungseinrichtung, in der ausschließlich Kinder mit Behinderung betreut werden.

Integrationsgruppe
Integrationsgruppe ist die Bezeichnung für eine Gruppenform in einer institutionellen Kinderbetreuungseinrichtung, in der Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam betreut werden.

Kindergartengruppe
Kindergartengruppe (Kindergarten) ist die Bezeichnung für eine Gruppenform in einer institutionellen Kinderbetreuungseinrichtung, in der Kinder vom vollendeten 3. Lebensjahr bis zum Beginn der Schulpflicht betreut werden.

Kindergartenkinder
Unter Kindergartenkindern versteht man Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Erreichen der Schulpflicht, wobei hier auch jene Kinder gemeint sind, die im aktuellen Betreuungsjahr den sechsten Geburtstag feiern.

Kindergruppen
Eine Kindergruppe ist eine erweiterte familienähnliche Betreuungsform und darf höchstens 14 gleichzeitig betreute Tageskinder umfassen. Die Kindergruppe wird von einer ausgebildeten Kindergruppenbetreuerin beziehungsweise einem ausgebildeten Kindergruppenbetreuer geführt. Es gibt eine Vielzahl von Initiativen mit verschiedenen pädagogischen Schwerpunkten. Für den Betrieb einer Kindergruppe ist eine Bewilligung durch die MAG ELF - Amt für Jugend und Familie erforderlich.

Institutionelle Kinderbetreuungseinrichtung
Unter einer institutionellen Kinderbetreuungseinrichtung ist eine örtlich gebundene Einrichtung zu verstehen, die zur regelmäßigen Betreuung, Erziehung und Bildung von Kindern durch Fachkräfte während eines Teiles des Tages bestimmt ist. In einer institutionellen Kinderbetreuungseinrichtung können folgende Gruppen eingerichtet sein: Kleinkinderkrippen (kurz: Krippen), Kindergartegruppen (kurz: Kindergarten), Familiengruppen 0–6, Familiengruppen 3–10, Integrationsgruppen, Heilpädagogische Gruppen. Für den Betrieb einer institutionellen Kinderbetreuungseinrichtung ist eine Bewilligung der MAG ELF - Amt für Jugend und Familie erforderlich.

Krippe
Krippe (Kleinkinderkrippe) ist die Bezeichnung für eine Gruppenform in einer institutionellen Kinderbetreuungseinrichtung, in der Kinder in der Regel bis zum vollendeten 3. Lebensjahr betreut werden.

Krippenkinder
Unter Krippenkindern versteht man Kinder im Alter von 0 bis 2 Jahren, beziehungsweise jene Kinder, die im aktuellen Betreuungsjahr den dritten Geburtstag feiern und erst nach Ende des Betreuungsjahres von der Krippe in den Kindergarten wechseln.

Lern- und Freizeitclubs
Diese Einrichtung der Stadt Wien bietet an vielen Schulen eine Lern- und Freizeitbetreuung bis 17:00 Uhr an. Der Club umfasst Lern- und Freizeitbetreuung und gegebenenfalls ein Mittagessen nach dem Unterricht. Die Betreuung erfolgt ausschließlich durch Betreuerinnen und Betreuer des Vereins „Wiener Kinder- und Jugendbetreuung". Dieser ist für die Durchführung verantwortlich. Die Anmeldung gilt für das ganze Schuljahr und für alle Wochentage.

MAG ELF
Bezeichnung für die Magistratsabteilung 11 - Amt für Jugend und Familie, zu deren Aufgaben unter anderem die Bewilligung und Aufsicht von Kinderbetreuungseinrichtungen zählt.

Offene Schulen beziehungsweise Tagesheimschulen
In Offenen Schulen beziehungsweise Tagesheimschulen ist der Unterricht und Betreuungsteil getrennt, d. h. im Anschluss an den Unterricht wechseln die Schulkinder in den Betreuungsteil, der etwa um 16:00 Uhr (bei Bedarf um 17:30 Uhr) endet. Im Gegensatz zur Ganztagsschule nehmen in diesem Modell nicht alle Kinder einer Klasse an der Nachmittagsbetreuung teil. Die Anmeldung erfolgt für mindestens 3 Wochentage und gilt in der Regel für ein Schuljahr.

Tageseltern
Die Tagesmutter beziehungsweise der Tagesvater betreut maximal fünf Kinder regelmäßig im eigenen Familienverband. Für die Betreuung von Tageskindern ist eine Bewilligung durch die MAG ELF - Amt für Jugend und Familie erforderlich.

MA 05
Die Stadt in Zahlen

MA 5 - Finanzwesen
Referat Statistik und Analyse
1010 Wien, Volksgartenstraße 3
Telefon: +43-1-4000-88615
E-Mail: statistik@ma05.wien.gv.at
www.wien.gv.at/statistik

Themenschwerpunkte
Bevölkerungs-, Sozial-, Bildungs- und Gesundheitsstatistik
Wirtschafts- und Arbeitsmarktstatistik
Gesetzliche und statistische Erhebungen

Archiv
Die Einsichtnahme in das Archiv des Referats Statistik und Analyse kann Montag bis Freitag (werktags) in der Zeit von 09:00 bis 15:00 Uhr erfolgen. Um Voranmeldung wird gebeten.

Anfragen
Für Anfragen in statistischen Belangen wenden Sie sich bitte per E-Mail, Telefon oder persönlich an das Referat Statistik und Analyse. Sollten für die Anfragebeantwortungen Kosten anfallen, werden Sie vorab informiert.

Magistratsinterne Dienstleistungen
Registerkoordination
Für magistratsinterne Dienstleistungen im Bereich der Datenerhebung und -analyse sowie zu Fragen zur Registerkoordination wenden Sie sich bitte an die zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder die Kanzlei. Die Kontaktinformationen entnehmen Sie bitte den magistratsinternen Medien.

Publikationen

Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien 2009: Die umfangreiche statistische Publikation enthält eine Vielfalt an Daten aus den wesentlichen Lebensbereichen der Stadt. Diese Daten bieten Einblick in die gute Entwicklung Wiens im wirtschaftlich schwierigen Jahr 2008. Neben Tabellen und Abbildungen finden Sie Erläuterungen zu den Methoden und Quellen, erklärende Texte und Analysen, die das Datenangebot vertiefen. Ein farbliches Leitsystem führt durch fünf Themengruppen – Lebensraum, Menschen, Wirtschaft, Politik und öffentliche Verwaltung sowie Wien im Vergleich. Zusätzlich informieren 23 Bezirksporträts interessierte Bürgerinnen und Bürger über ihre unmittelbare Umgebung.

Folder - Wien in Zahlen 2010: Die Broschüre fasst auf wenigen Seiten Basisinformationen aus den Bereichen Lebensraum Wien, Menschen, Wirtschaft, Politik und öffentliche Verwaltung in Wien zusammen. Mit einer Mischung aus Zahlen, grafischen Abbildungen und erläuternden Hinweisen ist sie eine hilfreiche Informationsquelle.

Statistik Journal Wien: Die Journale widmen sich inhaltlichen Schwerpunkten und Spezialthemen.

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Website des Referats Statistik und Analyse der MA 5 - Finanzwesen: www.wien.gv.at/statistik/publikationen.html

MA 10 - Wiener Kindergärten
1030 Wien, Thomas-Klestil-Platz 11
Telefon: +43-1-277 55 55
E-Mail: post@ma10.wien.gv.at
www.kindergaerten.wien.at

Öffnungszeiten
Ganzjährig Mo bis Fr von 06:30 Uhr bis 17:30 Uhr
Bei Bedarf Mo bis Fr von 06:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Kleinkinderkrippen und Kindergärten
Ganztägiger Besuch
von 06:30 Uhr bis 17:30 Uhr

Teilzeitbesuch mit Mittagessen
von 06:30 Uhr bis 14:00 Uhr oder
von 12:00 Uhr bis 17:30 Uhr

Halbtägiger Besuch ohne Mittagessen
von 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr oder
von 13:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Horte
von 11:00 Uhr bis 17:30 Uhr

Informationsbroschüren der Wiener Kindergärten können über das Infotelefon bestellt oder per Internet heruntergeladen werden.

Anmeldung für einen Kinderbetreuungsplatz
Die Anmeldung kann von den Eltern per Post, Fax oder Internet sowie persönlich in einer Servicestelle der Wiener Kindergärten (MA 10) vorgenommen werden. Bei jeder Anmeldung können zwei bevorzugte Betreuungseinrichtungen angegeben werden.
Voraussetzung für den Erhalt eines beitragsfreien beziehungsweise geförderten Platzes ist der Hauptwohnsitz des Kindes und der Obsorgeberechtigten in Wien.

Kriterien der Platzvergabe
- Aufnahme in das elektronische Verzeichnis der Wiener Kindergärten.
- Alter des Kindes (Fünf- bis Sechsjährige werden aufgrund des verpflichtenden letzten Kindergartenjahres vor der Schule bevorzugt behandelt).
- Berufstätigkeit der Eltern (schriftlicher Nachweis vom Dienstgeber erforderlich).
- Kinder, deren Geschwister bereits einen städtischen Kindergarten besuchen, erhalten den Vorzug, wenn die Eltern berufstätig sind.
- Soziale Aspekte (Krisensituationen).
- Nähe zum Wohnort beziehungsweise Arbeitsplatz.

Der Zeitpunkt der Anmeldung innerhalb der Hauptanmeldezeit ist irrelevant. Die Plätze werden ausschließlich nach den oben genannten Kriterien vergeben.

Hauptanmeldezeitraum im Jänner und Februar
Im Jänner und Februar kann das Kind für eine städtische Kinderbetreuungseinrichtung im September desselben Jahres angemeldet werden. Für die Anmeldung ist die Bekanntgabe der Sozialversicherungsnummer des Kindes erforderlich. Die Verteilung der frei werdenden Plätze findet im Frühjahr aus allen bis dahin eingelangten Anmeldungen für das neue Betreuungsjahr statt.
Bis spätestens Mai erhalten alle Eltern, die für September einen Platz brauchen, eine Verständigung in welcher städtischen Kinderbetreuungseinrichtung eine Betreuung für ihr Kind möglich ist. Alle Anmeldungen, die nicht für den Monat September sind, erhalten zwei Monate vor dem gewünschten Eintrittsdatum eine Verständigung. Wenn kein geeigneter Platz in einer städtischen Einrichtung angeboten werden kann, werden die Eltern bei der Suche nach einem Platz in privaten Kinderbetreuungseinrichtungen unterstützt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Servicestellen beraten gerne über die Angebotssituation in ganz Wien.
Wer kurzfristig einen Platz benötigt, kann sich jederzeit auch während des Jahres an die Servicestelle wenden. Das Angebot freier Betreuungsplätze ist dann jedoch eingeschränkt.

MAG ELF
Amt für Jugend und Familie - Gruppe Recht
1030 Wien, Rüdengasse 11
Telefon: +43-1-4000-8011
E-Mail: gr@ma11.wien.gv.at
www.wien.gv.at/menschen/magelf

Bewilligung und Aufsicht von institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen
Nach dem Wiener Kindertagesheimgesetz (WKTHG) und der Wiener Kindertagesheimverordnung (WKTHVO) dürfen institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (Kindertagesheime) nur mit Bewilligung der Behörde betrieben werden. Der Antrag ist bei der MAG ELF als zuständige Behörde einzubringen. Betreiber kann jede juristische oder natürliche Person sein.

Erreichbarkeit: 08:00–15:30
Telefon: +43-1-4000-90739
FAX: +43-1-4000-99-90739
E-Mail: g-gra@ma11.wien.gv.at
www.wien.gv.at/amtshelfer/gesellschaft-soziales/magelf/bewilligungsverfahren/kindertagesheim.html

Bewilligung und Aufsicht von Kindergruppen und Tageseltern
Nach dem Wiener Tagesbetreuungsgesetz (WTBG) und der Wiener Tagesbetreuungsverordnung (WTBVO) darf Tagesbetreuung in Wien nur mit Bewilligung der Behörde durchgeführt werden. Betreiber von Kindergruppen kann jede juristische oder natürliche Person sein. Der Antrag ist bei der MAG ELF als zuständige Behörde einzubringen.

Erreichbarkeit: 08:00–15:30
Telefon: +43-1-4000-90798
FAX: +43-1-4000-99-90739
E-Mail: g-gra@ma11.wien.gv.at
www.wien.gv.at/amtshelfer/gesellschaft-soziales/magelf/bewilligungsverfahren/tagesmutter-tagesvater.html
www.wien.gv.at/amtshelfer/gesellschaft-soziales/magelf/bewilligungsverfahren/kindergruppe.html

Bewilligung der Essensbeitragsbefreiung in Kinderbetreuungseinrichtungen für Krippen- und Kindergartenkinder
Bei einem Familieneinkommen in der Höhe von netto Euro 1.100,– oder darunter wird von der MAG ELF für Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren mit Hauptwohnsitz in Wien ein Essensbeitrag in der Höhe von Euro 57,41 pro Monat übernommen (Mittagessen, Gabelfrühstück, Jause). Ein Ansuchen kann jederzeit bei der MAG ELF gestellt werden.

Erreichbarkeit: 08:00–12:00
Telefon: +43-1-4000-90710
FAX: +43-1-4000-99-90710
E-Mail: gr-gek@ma11.wien.gv.at
www.wien.gv.at/amtshelfer/gesellschaft-soziales/magelf/finanzielles/essensbeitrag.html

Kindergartenpflicht
Kinder müssen nach dem Wiener Frühförderungsgesetz (WFfG) im letzten Jahr vor der Schulpflicht eine geeignete institutionelle Kinderbetreuungseinrichtung besuchen. Zum Besuch sind jene Kinder verpflichtet, die vor dem 1. September des jeweiligen Kalenderjahres das 5. Lebensjahr vollendet und ihren Hauptwohnsitz in Wien haben.

Erreichbarkeit: 08:00–12:00
Telefon: +43-1-4000-90750
FAX: +43-1-4000-99-90750
E-Mail: g-gra@ma11.wien.gv.at
www.wien.gv.at/amtshelfer/gesellschaftsoziales/magelf/bewilligungsverfahren/kindergartenjahr.html

Gleichstellung einer im EU-Raum erworbenen Ausbildung für Sozialpädagogik/Sozialarbeit, Kindergartenpädagogik/Hortpädagogik
Ein positiver Gleichstellungsbescheid der MAG ELF ist Voraussetzung für eine Anstellung als Sozialpädagogin oder Sozialpädagoge, Sozialarbeiterin oder Sozialarbeiter, Kindergartenpädagogin oder Kindergartenpädagoge in Wien. Antragstellerinnen und Antragsteller müssen in einem EWR-Staat eine abgeschlossene Ausbildung in diesem Bereich absolviert haben. Der Antrag ist bei der MAG ELF als zuständige Behörde einzubringen.

Erreichbarkeit: 08:00–15:30
Telefon: +43-1-4000-90720
FAX: +43-1-4000-99-90739
E-Mail: anita.habacht@ma11.wien.gv.at
www.wien.gv.at/amtshelfer/gesellschaft-soziales/magelf/ausbildung/gleichstellungsverfahren.html

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger
Magistrat der Stadt Wien
MA 5 - Finanzwesen
Referat Statistik und Analyse
F.d.I.v.: Mag. Dr. Gustav Lebhart

Redaktion
Referat Statistik und Analyse
Volksgartenstraße 3, A-1010 Wien
Telefon: +43-1-4000-88629
statistik@ma05.wien.gv.at
www.statistik.wien.at

Redakteurinnen und Redakteure
Redaktionsleiter
Mag. Gernot Barton (MA 5)
Telefon: +43-1-4000-88647
gernot.barton@wien.gv.at

Gerald Ehm (MA 10)
Telefon: +43-1-4000-90231
gerald.ehm@wien.gv.at

Mag.[a] Kerstin Mühlböck (MA 10)
Telefon: +43-1-4000-90268
kerstin.muehlboeck@wien.gv.at

Mag.[a] Michaela Krejcir (MAG ELF)
Telefon: +43-1-4000-90612
michaela.krejcir@wien.gv.at

Helga Trögl (MAG ELF)
Telefon: +43-1-4000-90716
helga.troegl@wien.gv.at

Die enthaltenen Daten, Tabellen, Grafiken, Bilder etc. sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind dem Referat Statistik und Analyse der MA 5 - Finanzwesen vorbehalten. Nachdruck nur mit Quellenangabe.

Gestaltung, Herstellung, Satz
MEDIAPROJECTS.
DI Gernot Steindorfer
A-7061 Trausdorf a. d. Wulka

Coverbild
Michael Kempf - Fotolia.com

Infografiken
MEDIAPROJECTS.

Druck
Wograndl Druck
A-7210 Mattersburg

Gedruckt auf Hello Silk, PEFC-zertifiziert.
Papier aus der Mustermappe „Ökologische Druckpapiere" von ÖkoKauf Wien

Offenlegung
Statistische Analysen, welche die Stadt Wien betreffen.

ISBN 978-3-901945-06-9

Gedruckt in Österreich

ISBN 978-3-901945-06-9

StaDt Wien

Wien ist anders.